Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

511 (2.11.1921) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch den 2. November 1921 — Abend-Ausgabe. — 37. Jahrgang. Nr. 511

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 7.50, frei ins Haus geliefert ℳ 8.70.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 8.70. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 7.—.
Einzelnummer 3.- Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 2.10, auswärts ℳ 2.80 Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 1.60. — Die Reklamezeile ℳ 9.50, an 1. Stelle ℳ 10.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. H. Krug, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: i. V.: H. Räuscher.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Das Programm der französischen Sozialisten.

V. **Basel**, 2. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Auf dem Kongreß der französischen Mehrheitssozialisten beantragte am Dienstag Renaudel, an die Spitze des Programms der Partei die Sozialisierung zu stellen. Dieser Forderung seien außerdem noch folgende Punkte anzugliedern: Verkürzung der Militärzeit auf sechs Monate, nach dem von Jaures aufgestellten Programm für die neue Armee, Ausarbeitung eines Regierungsprogramms nach den von der Partei im Parlament vertretenen Grundsätzen und Schaffung einer Einheitsschule. Ferner verlangte Renaudel eine bessere Vertretung des Volkes in der Regierung und Errichtung von Wirtschafts- und Arbeiterräten. Bei der Diskussion über die Wahltaktik sprachen sich Renaudel und der frühere Reichstagsabgeordnete Georg Weill, ein Elsässer, für die Bildung eines Linksblocks aus. Von der kommunistischen Partei sagte Renaudel noch, daß sie heute schon als erledigt angesehen werden könne.

Frankreichs Orientpolitik.

Dr.A. **Genf**, 1. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Abkommen mit den Kemalisten stößt in einem Teil der Pariser Presse auf sehr schwere Bedenken. Man wendet vor allem ein, daß es, wenn es sich auch nicht um einen eigentlichen Staatsvertrag handele, dennoch eine Anerkennung der Regierung Kemals bedeute. Mustafa Kemal werde nicht ermangeln, aus dieser Anerkennung das Recht herzuleiten, sich als Oberhaupt der Türken zu betrachten und vielleicht trage er sich sogar mit dem Plan, nach Konstantinopel zu gehen, wobei sich neue Verwicklungen von unabsehbarer Tragweite ergeben könnten. Auch daß Kemal Pascha der Verbündete der Moskauer Regierung ist, wird in der Presse vielfach hervorgehoben.

Abgesehen von diesen grundsätzlichen Bedenken finden auch die Einzelheiten des Abkommens starke Kritik. Das „Journal des Debats" geht sogar soweit, die Endwirkung vorauszusetzen, daß der Vertrag die Stellung Frankreichs im Orient schwer erschüttert und daß Frankreich zu gleicher Zeit die Sympathien der Christen und der Araber verlieren werde. Es sei weiter zu befürchten, daß die Kemalisten sich der Hoffnung hingeben, in Zukunft auf die diplomatische Unterstützung Frankreichs, auf das französische Geld und vielleicht sogar auf militärische Unterstützung rechnen zu dürfen. Da die Grenzen Syriens nicht mehr geschützt seien, könnten die Kemalisten eines Tages die von Frankreich ihnen gelieferten Machtmittel benutzen, um sie gegen Frankreich selbst anzuwenden, das im Orient sicherlich dann keinen Verbündeten finden werde. Aehnliche Bedenken kommen, abgesehen von den Regierungsblättern, fast in der ganzen übrigen Presse zum Ausdruck.

Eine Skandalaffaire aus dem Elsaß.

Dr. A. **Genf**, 1. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Pariser Blätter berichten über eine neue Skandalaffaire aus dem Elsaß. Drei Offiziere der Straßburger Garnison versuchten eine Nonne aus dem Kloster der Karmeliterinnen von Mariental gewaltsam zu entführen. Es soll sich dabei um ein ganzes Komplott gehandelt haben, in das u. a. auch eine hochgestellte Persönlichkeit aus Speyer verwickelt sei. Zur Aufklärung der Angelegenheit, die in militärischen und besonders kirchlichen Kreisen des Elsaß große Mißstimmung erregt, ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die schwarze Schmach.

WTB. **London**, 31. Okt. „Sunday Expreß" veröffentlicht einen Artikel von Frederic Atherton Wilson, der aus Wiesbaden vom 29. Oktober datiert ist. Der Verfasser schildert darin auf Grund einer mehrwöchigen Reise im Rheinland und in der Pfalz die tiefe Erschütterung, die in den Bevölkerungskreisen über die Verwendung der farbigen französischen Truppen herrscht. Die deutschen Aerzte seien in Verzweiflung über die Zunahme der Krankheiten. Alle Mahnungen zur besseren Ueberwachung wurden von der Besatzungsbehörde mit Achselzucken und der Bemerkung „c'est la guerre" beantwortet. Die Einrichtung öffentlicher Häuser sei ein weiterer Fleck auf dem Konto der Franzosen. Unweit meines Wiesbadener Hotels, sagt der Verfasser, befindet sich ein auf Anordnung der französischen Behörde eingerichtetes Hotel, das gemäß den gegebenen Anordnungen mit deutschen Frauen beliefert wurde und von Senegalesen besucht wird. Der Verfasser fährt fort: Ich fürchte, es haben sich zahlreiche Fälle von Ueberfällen ereignet. Kein deutsches Mädchen darf sich abends ohne Begleitung ins Freie wagen. Der Verfasser zieht einen Vergleich zwischen der Unzufriedenheit der Bevölkerung in der französischen Zone und dem guten Verhältnis zwischen der Kölner Bürgerschaft und den englischen Besatzungstruppen und schließt: Das französische Publikum ist über die tatsächlichen Verhältnisse schlecht unterrichtet. Frankreich muß seine bisherige Politik aufgeben. Frankreich kann den Rhein auch ohne farbige Truppen überwachen und damit eine sehr berechtigte Beschwerde der Deutschen berücksichtigen.

Amerikanische Soldaten in Frankreich erhängt.

V. **Basel**, 2. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im amerikanischen Senat erregten gestern die Ausführungen des Senators Vatvon starkes Aufsehen, als er die Beschuldigung erhob, daß während des Krieges in Frankreich amerikanische Soldaten unmenschlich behandelt und ohne Urteilsspruch aufgehängt worden seien. Er zeigte eine Photographie, aus der hervorging, daß amerikanische Soldaten tatsächlich aufgehängt wurden. Auch Senator Borah zeigte den übrigen Mitgliedern des Senats eine solche Photographie. Senator Vatvon will die notwendigen Zeugen zur Verfügung stellen, falls ihnen Straffreiheit zugesichert wird. Es wurde ein Komitee aus drei Republikanern und drei Demokraten eingesetzt, um diese Beschuldigungen zu prüfen.

Der marokkanische Aufstand — spanisches Werk.

Dr. A. **Genf**, 1. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Madrider Zeitung „Accion", das Organ Mauras, bringt aufsehenerregende Enthüllungen über die Ursache des marokkanischen Aufstandes gegen die spanischen Besatzungstruppen. Danach sollen die Geldmittel für die Erhebung des Sultans Abd el Krim von spanischen Kapitalisten selbst geliefert worden sein, weil sie befürchten, daß Abd el Krim von dem spanischen Befehlshaber entthront werden würde. Zwischen Abd el Krim und einer spanischen Finanzgruppe bestand nämlich ein Abkommen zur Ausbeutung der Bodenschätze, das aus den Konzessionen hervorging, welche seiner Zeit die Firma Brüder Mannesmann nach Abschluß des Krieges hatten abtreten müssen. Dem Sultan Abd el Krim sei es also bei seiner Erhebung nicht so sehr um die Erhaltung politischer Selbständigkeit, als um die Verteidigung seiner Rechte auf Ausbeutung der Bodenschätze zu tun gewesen. Das Madrider Blatt behauptet übrigens, daß auch deutsches Kapital heute noch an den Unternehmungen der spanischen Gesellschaft interessiert sei.

TU. **Madrid**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Der König hat ein Dekret unterzeichnet, das anordnet, daß der Jahrgang 1921, der im Februar 1922 unter die Fahnen treten soll, am 15., 16. und 17. November einberufen werden soll.

Die Entente und Rußland.

cn. **Basel**, 1. Nov. Wie der „Daily Herald" meldet, hat die britische Regierung der französischen Regierung empfohlen, den Vorschlägen der russischen Sowjetregierung auf Anerkennung der Souveränität Rußlands und der Unverletzlichkeit seines Gebietes näher zu treten, sobald die Garantie gegeben sei, daß die Sowjetregierung die Vorkriegsschulden bezahlt.

Die russischen Vertragsleistungen an Polen.

O. E. **Warschau**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Die Warschauer Vertreter Sowjetrußlands und der Sowjet-Ukraine, Karachan und Schumski, haben in einer Note gegen einen angeblich von polnischer Seite unterstützten Einfall ukrainischer Partisanenformationen bei Hußjatyn an der sowjetukrainischen Grenze protestiert. Dieser Zwischenfall sei ein neuer Hinderungsgrund für die Erfüllung der im Rigaer Vertrage seitens Sowjetrußlands übernommenen Verpflichtungen, womit soeben nach der erfolgten Ausweisung der antibolschewistischen Führer aus Polen begonnen werden sollte.

Die Meldungen der Moskauer Blätter über die bedingte Anerkennung der alten Auslandsschulden durch die Sowjetregierung haben in der Warschauer Presse größte Sensation hervorgerufen; die Blätter prophezeien eine Neugestaltung der gesamten osteuropäischen Politik.

Die plötzliche starke Senkung der fremden Valuten, die nach der Bekanntgabe der oberschlesischen Entscheidung einsetzte, ruft hier eine bankrottdrohende Preiskrise im Warenhandel, einen Käuferstreik, Zurückhaltung des Bargeldes und zahlreiche Insolvenzen hervor. Dagegen haben sich die bisherigen enormen Preise auf dem Lebensmittelmarkt nicht vermindert.

Horthy Thronkandidat?

= **Budapest**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Seit einigen Tagen werden in der Hauptstadt und auf dem Lande Flugzettel ohne Unterschrift verbreitet, die unter Hinweis auf die Verdienste des Reichsverwesers seine Proklamation zum König fordern. Es ist das erste Mal, daß in der Oeffentlichkeit in unverhüllter Weise für eine Königskandidatur Horthys Stimmung gemacht wird, während bisher sein Name nur in Verbindung mit der Kandidatur Erzherzogs Albrecht genannt wurde.

f. **Berlin**, 2. Nov. Wie der „Täglichen Rundschau" aus Mailand gemeldet wird, sind die italienischen Faszisten mit politischen Kreisen Ungarns in Fühlung getreten, um einen italienischen Prinzen für die ungarische Königswahl zu empfehlen.

Deutsche Gewerbeschau München 1922.

Das Präsidium der Deutschen Gewerbeschau lud kürzlich die auswärtigen Vertrauensmänner zu einer Tagung nach München. Die Beratung diente dem Zweck, alle noch schwebenden wichtigen Fragen auf dem raschesten Weg aufzuklären und den Vertrauensmännern Gelegenheit zu geben, Wünsche und Anregungen vorzutragen. In der Hauptwirtschaft der Ausstellung fand eine öffentliche Sitzung statt, zu der auch Handelsminister Hamm erschienen war. Die Zusammensetzung der Versammlung, zu der die Teilnehmer aus dem Norden und Süden des Reiches, aus Oesterreich, Deutsch-Südtirol und den deutschen Sudeten-Ländern gekommen waren, gab ein deutliches Bild von dem gesamtdeutschen Charakter der Gewerbeschau.

Nach einer Begrüßung, die Kommerzienrat Gantsch in Vertretung des erkrankten 1. Präsidenten, Professor Scharvogel, an die Anwesenden richtete, gab der Direktor der Deutschen Gewerbeschau, Oberregierungsrat Dr. Goetz, einen eingehenden Bericht über den Stand der bisherigen Vorarbeiten. Die Anmeldungen zur Ausstellung sind außerordentlich zahlreich. Die Finanzierung des Unternehmens ist gesichert. Die Garantiezeichnungen haben in größerem Maßstabe bereits eingesetzt und versprechen einen guten Fortgang.

Für den Künstler-Ausschuß erstattete Professor Riemerschmid Bericht. Er ersuchte die Vertrauensmänner dafür zu sorgen, daß mehr als bisher von Privaten und Behörden Aufträge zur Ausführung übergeben werden unter der Bedingung, daß die Erzeugnisse auf der Ausstellung zur Schau gestellt werden. An die Ausführungen des Redners über die Vorarbeiten verschiedener Künstler schloß Bauamtmann Gablonsky Mitteilungen über die Einteilung des Geländes und der Hallen.

Die Versammlung wurde mit einer Ansprache des Handelsministers Dr. Hamm geschlossen, der die große Bedeutung der Gewerbeschau hervorhob, die der Welt zeigen müsse, um wieviel ärmer sie würde, wenn das deutsche Wesen nicht vorhanden wäre. Alle Kräfte müßten angespannt werden, daß die Gewerbeschau wirklich die Schau des deutschen Volkes werde. An die Versammlung schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungshallen.

Die Besprechung der Einzelfragen erfolgte dann in geschlossenen Sitzungen. Der rege Meinungsaustausch ergab, daß bereits eine große Masse von Arbeit geleistet ist und die beste Aussicht besteht, das hoch- und weitgespannte Programm der Deutschen Gewerbeschau erfolgreich durchzuführen.

Kleine politische Nachrichten.

Die Möbel der elsaß-lothringischen Flüchtlinge. Der Generalstaatsanwalt in Colmar i. E hat dem Reichsministerium des Innern (Abt. Els.-Lothr.) eine Liste der in Elsaß-Lothringen befindlichen Mobiliare, deren deutsche Eigentümer bisher einen Antrag auf Aufhebung der bestehenden Zwangsverwaltung noch nicht eingereicht haben, zukommen lassen. Die Eigentümer werden hiermit zum letzten Male aufgefordert, sich unverzüglich mit der Möbelausfuhrkommission in Kehl wegen der Ausführung ihres Mobiliars in Verbindung zu setzen, andernfalls sie den Verlust desselben ohne irgendwelche Entschädigung seitens des Reiches zu gewärtigen haben. Die Veröffentlichung der Liste ist in den „Elsaß-Lothringischen Mitteilungen", Berlin W. 8, Taubenstraße 34, und in den Nachrichtenblättern für die Vertriebenenfürsorge", die bei jeder Fürsorgestelle und Ortsgruppe des Hilfsbundes für die vertriebenen Elsaß-Lothringer eingesehen werden können.

() **Das deutsch-amerikanische Kabel.** Nach Pariser Blättermeldungen sind zwischen den beteiligten deutschen und amerikanischen Gesellschaften Verhandlungen zur Legung eines direkten Unterseekabels nach Amerika eingeleitet worden.

Umschau.

2. November 1921.

Der Reichstag hat, nachdem die Entscheidung über Oberschlesien gefallen war, eine Pause von einer Woche eintreten lassen, damit inzwischen die politischen Leidenschaften sich wieder etwas verlaufen können. Das war sicherlich zweckmäßig, denn in unserer Lage hat es keinen Sinn, hinter den Ereignissen herzutrauern, das können wir uns einfach nicht leisten, weil die Wellen der Geschehnisse sich so rasch überstürzen, daß wir keine Zeit haben, nach rückwärts zu sehen; was vor uns liegt, erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit. Lassen wir also was vergangen ist ruhen und finden wir uns damit ab, daß die von der Mehrheit der Volksparteien getragene Regierung einen Protest gegen die vertragswidrige Teilung Oberschlesiens ins Buch der Geschichte hat einschreiben lassen, daß sie im übrigen aber den Versuch macht, die Zwangsjacke, die man unserer Wirtschaft im Industriegebiet anziehen will, nach Möglichkeit zu erweitern. Für den Augenblick ist jedenfalls, innerpolitisch gesehen, Oberschlesien nicht mehr „aktuell". Wir müssen jetzt an die Erledigung des Steuerprogramms herangehen und da wird der Reichskanzler hinreichend Gelegenheit haben, zu zeigen, ob er wirklich, wie seine Freunde behaupten, ein Politiker großen Stils oder, wie seine Gegner von ihm sagen, nur ein Parteipolitiker ist, der sich von Impulsen vorwärtstreiben läßt. Ueber eins sind wir uns wohl alle klar, daß die Rechnung, die er im Mai aufmachte, längst überholt ist; damals sprach er stark euphemistisch von der Groschenmark, von der jetzt nicht viel mehr als eine Zweipfennig-Mark übrig geblieben ist. Das bedeutet fast eine Verdreifachung der Reparationsabgabe, die wir zu zahlen haben, das bedeutet aber im Innern auch eine so starke Entwertung des Geldes, daß die dreißig Milliarden neuer Steuern, die Herr Wirth ankündigte, kaum ausreichen werden um allein die erhöhte Besoldung der Beamten zu decken.

Die Reichsregierung muß also mit ihrem Kostenvoranschlag noch einmal ganz von vorn anfangen, muß dabei sogar noch ein gut Teil draufschlagen, weil wir jetzt erst im Anfang der neuen Teuerung stehen, die voraussichtlich in den nächsten Monaten noch sehr viel schärfere Formen annehmen wird. Zwar steigen auf der anderen Seite mit den höheren Gehältern und Löhnen auch die Steuererträge, aber doch bei weitem nicht in dem Verhältnis, als daß sie einen Ausgleich geben könnten. Im Gegenteil, je mehr die Papierflut im Innern steigt, je mehr die Mark sich im Goldverkehr dem Nullpunkt nähert, desto stärker muß die Steuerschraube angezogen werden. Nur mit der einen Einschränkung, daß wir nicht wahllos Steuern auf alle möglichen nud unmöglichen Dinge legen können, weil die Finanzämter in der Veranlagung gar nicht imstande sind, dem Tempo zu folgen. Der Reichskanzler hat das ganz richtig gesehen und hat deshalb in einer der letzten Besprechungen den Sozialdemokraten mit allem Nachdruck gesagt, daß dem Reich in seiner schwierigen Lage mit neuen Steuern, die lediglich auf dem Papier stehen, nicht gedient wäre, weil die Steuerverwaltung bei weitem nicht die Restbestände der letzten Jahre aufgearbeitet hat; es kann sich also für uns nur darum handeln, Steuern zu finden, die einfach zu erheben, aber gleichzeitig ertragreich sind.

Aus diesem Gesichtspunkt heraus präsenteren die Sozialdemokraten ihre Besteuerung der Gold- oder Sachwerte für die sie allerdings auch stark propagandistische Gründe haben. Man muß ihnen zugeben, daß sie in einer höchst unbequemen Zwickmühle sitzen, die Arbeiter müssen ihre Lohnsteuer regelmäßig abliefern, die größeren Einkommen sind noch nicht versteuert, weil die Finanzämter das nicht schaffen. Auf der einen Seite also werden die Einnahmen der ärmeren Schichten bis zum letzten Pfennig herangezogen, als Gegenstück machen sich Protzerei und sinnlose Verschwendung Platz, ohne daß der Staat bisher imstande gewesen ist, seinen Tribut davon zu erheben. Das, glauben die Sozialdemokraten, werde mit einem Schlage anders werden, wenn man nur ernstlich an den Gedanken der Besteuerung der Goldwerte heranträte, obwohl ihren volkswirtschaftlich durchgebildeten Köpfen selbst längst klar sein muß, daß in der Praxis damit so gut wie garnichts zu erreichen ist. Aber sie klammern sich an die Formel, die nun schon einmal im Wahlkampf eine große Rolle gespielt hat und sind nicht dazu zu bewegen gewesen, auf diese ihre Lieblingsidee zu verzichten. Ohne das oberschlesische Diktat freilich wären wir dem Ziele vielleicht näher gekommen. Bei der Aussprache zwischen dem Zentrum, den Sozialdemokraten, den Demokraten und der Deutschen Volkspartei ist es vor allem der neue Führer des Zentrums, Herr Marx gewesen, der den Sozialdemokraten ins Gewissen geredet und ihnen klar zu machen versucht hat, daß sie den Bogen nicht überspannen dürfen. Sie haben damals geschwiegen, jetzt, nachdem die Demokraten aus der Regierung ausgetreten sind und die Deutsche Volkspartei draußen vorgeblieben ist, glauben sie sich doppelt berechtigt, auf ihrem Willen zu beharren. Und hier liegt der eigentliche Gefahrenpunkt des neuen Kabinetts Wirth. Denn in der ganzen Steuerfrage hatte sich der Aufmarsch der Parteien so vollzogen, daß auf der einen Seite die Sozialdemokraten, auf der anderen Zentrum, Demokraten und Deutsche Volkspartei standen. Jetzt ist das Zentrum mit den Sozialdemokraten allein in der Regierung, Herr Wirth aber müßte seine Auffassung gründlich geändert haben, wenn er daraus Folgerungen ziehen wollte, die ein weiteres Entgegenkommen gegen die Sozialdemokraten bekundeten. Er wird vielmehr den Kampf gegen sie jetzt allein aufnehmen und führen müssen ohne die Rückendeckung die ihm anderenfalls die bürgerlichen Parteien boten. Ob er diese Herkulesarbeit leisten kann, das ist für ihn die Schicksalsfrage. Ein Steuerprogramm mit den Sozialdemokraten und den Unabhängigen gegen die übrigen bürgerlichen Parteien ist kaum tragbar; ein Auseinanderbrechen der Rumpfregierung aber würde vielleicht die Notwendigkeit von Neuwahlen bedeuten unter der Kampfparole der Besitzsteuer, die für unseren inneren Frieden alles andere eher als förderlich wäre. Die anstrebenswerteste Lösung also bleibt es nach wie vor, über die ganzen Steuern eine Verständigung zu finden, die von Stresemann bis Scheidemann geht. Die Deutsche Volkspartei hat dazu vor Wochen schon die Hand geboten, indem sie sich bereit erklärte, das ganze indirekte Steuerprogramm der Regierung anzunehmen und nur über die Besitzsteuern eine Sicherung verlangte, die wenigstens solange die Anzapfung der Goldwerte hinausschob, bis

der Reichhaushaltungsplan ins Gleichgewicht gebracht war. Es wird Sache der Regierung sein zu versuchen, ob sie ein Kompromiß auf dieser Grundlage ausarbeiten kann. Die Sozialdemokraten haben die Erhöhung der Zuckersteuer seinerzeit abgelehnt, bis die Besitzsteuer vorlag. Wenn sie jetzt gegenüber dem Steuerbukett ihrer eigenen Regierung weiterhin die gleiche Abstinenz üben, dann gehört keine große Voraussicht dazu, um zu erkennen, daß wir mit Riesenschritten einem neuen Konflikt entgegeneilen, sobald der Reichstag die erste Lesung der Steuervorlage beendet hat und dann in den Kommissionen die praktische Arbeit beginnt. Wenn nicht schon vorher die überraschend in Preußen ausgebrochene Krisis ihre Schatten auf das Reich hinüber wirft. !!

Aus Baden.

= **Pforzheim**, 2. Okt. Der Südwestdeutsche Hilfsschulverband hält dieser Tage in Pforzheim seine diesjährige Mitgliederversammlung ab.

:: **Mannheim**, 1. Nov. Infolge der immer mehr steigenden Teuerung hat hier eine Kaufpanik eingerissen, die sich besonders auf die Lebensmittel erstreckt. Die Geschäftsinhaber mußten zum Teil zur Rationierung schreiten und ein Spezialgeschäft für Oel infolge des großen Andrangs zeitweise schließen.

:!: **Heidelberg**, 2 Nov. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Schaffung eines Industriegeländes zu befassen haben, da die ausschließliche Förderung der Einrichtungen und Maßnahmen, die der Universitäts- und Fremdenstadt dienlich sind, keine ausreichende Grundlage für die Weiterentwickelung Heidelbergs bilden. Die in Angriff genommene Umgestaltung des Neckars zur Großschiffahrtsstraße und die Anlage bedeutender Kraftwerke werden eine wachsende Industrialisierung des gesamten Neckartales zur Folge haben. Die Stadt Heidelberg muß sich hier entgegenkommend zeigen. Für das Industriegelände ist das 38 Hektar große Gelände zwischen der Eppelheimer Landstraße, dem Bahnkörper Heidelberg—Wieblingen und der Eppelheimer Gemarkungsgrenze besonders geeignet, das auch unmittelbaren Anschluß an den Verschubbahnhof, die Straßenbahn und an die Hauptleitungen für Gas, Wasser und elektrischen Strom hat. Zunächst soll ein etwa 16 Hektar großes Teilgelände mit einem Aufwand von 3,4 Millionen *M* erschlossen werden.

= **Waldmichelbach**, 2. Nov. Die zur Zeit herrschende Trockenheit bedeutet für die Landwirte einen großen Schaden, da der Samen der Wintersaat nicht aufgehen kann. Auch die Feldbestellung wird infolge der Trockenheit des Bodens sehr erschwert.

= **Neckargemünd**, 2. Nov. Der prächtig gelegene Ausflugspunkt Kümmelbacher Hof bei Neckargemünd ist für 2 Millionen Mark an die Firma Lanz in Mannheim zur Errichtung eines Beamtenerholungsheimes übergegangen.

(:) **Kehl**, 2. Nov. Die französischen Gerichtsbehörden haben jetzt einen Haftbefehl gegen den früheren Präsidenten der Straßburger Handelskammer und den ehemaligen Direktor der Versicherungsgesellschaft „Rhein und Mosel", Robert Mathis in Straßburg, erlassen. Mathis ist flüchtig und alle Nachforschungen zur Ermittelung seines Aufenthaltes sind bis jetzt erfolglos geblieben.

st. **Freiburg**, 2. Nov. (Ehrung der Gefallenen.) Zehn dem Landesverband angehörende Freiburger Vereine ehemaliger Soldaten veranstalteten gestern an den Ehrengräbern auf dem neuen Friedhof eine würdevolle Gedenkfeier für die im Weltkriege Gefallenen. Die Beteiligung aus der Einwohnerschaft war zahlreich, zugegen waren auch die drei Bürgermeister Freiburgs. An der Feier nahm auch mit entsprechenden Chören der Freiburger Männergesangverein teil.

„!" **Freiburg**, 2. Nov. Eine zahlreich besuchte Mieterversammlung nahm eine Entschließung an, in der dem Mieteinigungsamt ein Mißtrauensvotum ausgesprochen wird, weil es durch eine systematische Erhöhung der Friedensmiete um 50 Prozent und durch eine weitere Steigerung um 15 Prozent ab 1. April, die als ungerechtfertigt bezeichnet werden, sich als ein Mietsteigerungsamt erwiesen habe. Die vier Vertreter der Mieter bei dem Mieteinigungsamt wurden aufgefordert, ihre Aemter unverzüglich niederzulegen. Protest wurde dagegen erhoben, daß die Miete für die gewerblich benützten Räume der freien Preisbildung überlassen werden sollen.

!! **Triberg**, 1. Nov. (Sperrtage.) Das Kraftwerk Laufenburg sieht sich zur Einführung von Sperrtagen gezwungen, da die Leistungen des Werkes infolge des niedrigen Wasserstandes von 50 000 Kw. auf 30 000 Kw. zurückgegangen sind. Da von den Abnehmern vielfach die Aufforderung, die Belastung zu verringern, nicht befolgt wurde, mußte man nun zu der Maßnahme der Sperrtage greifen. Im Gegensatz zum Vorjahr werden halbtägige Sperrtage eingeführt und zwar für Furtwangen, Schönwald, Triberg, St. Georgen, Nußbach, Schonach und Hornberg.

)(**Donaueschingen**, 2. Nov. Eine Ententekommission, die aus zwei Belgiern und einem Franzosen bestand, machte dem Fürstlich Fürstenbergischen Marstall einen Besuch, wobei sie behauptete, in einer Privatwohnung Reichswehrsoldaten gesehen zu haben, Militärbekleidungsstücke seien am Fenster gehangen und Soldaten dort gestanden. Der deutsche Offizier ließ Nachforschungen in der betreffenden Wohnung halten, wobei sich herausstellte, daß die Frau des Hauses die Militärbekleidungsstücke ihres Mannes, eines früheren Offiziers, am Fenster gereinigt habe.

= **Watterdingen** (Amt Engen), 2. Nov. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Martin Gruber feierten am Sonntag ihre goldene Hochzeit. Die Eheleute befinden sich in guter geistiger und körperlicher Verfassung.

= **Aulfingen** (Amt Engen), 2. Nov. (Brand.) Aus noch unbekannter Ursache brannte das Anwesen des Landwirts Fridolin Weiler vollständig nieder. Das Anwesen bestand aus Wohnhaus, Scheuer, Stall und Schopf.

r. **Radolfzell**, 2. Nov. Mit Beginn des Winterkurses werden die hiesige Kreishaushaltungsschule und die Landwirtschaftliche Winterschule in ihrem neuen Heim, einem prächtigen, malerisch auf der Halbinsel Mettnau erstellten Bau, Einzug halten. In dem durch den Umzug frei werdenden, der Stadtgemeinde gehörigen, Haushaltungsschulgebäude an der Johannisstraße sollen — vorbehaltlich der Genehmigung der Mittel hiefür — 5 Wohnungen mit einem Aufwand von 74 000 *M* eingerichtet werden. — Im Krankenhaus werden Einrichtungen für medizinische Bäder (Heißluft, Heißdampf etc.) und einfache Wannenbäder geschaffen werden, da die seitherigen Anlagen in der Seebadeanstalt und im Volksschulgebäude unzulänglich geworden sind. Diese Einrichtungen werden der allgemeinen Benützung zugänglich sein und einen namentlich in den Wintermonaten recht fühlbaren Mangel beseitigen

= **Hagnau am Bodensee**, 2. Nov. Der Brandplatz des „Adler" ist aufgeräumt, wobei der Adlerwirt von den Hagauern alle Hilfe und Unterstützung gefunden hat. Die beiden anderen Brandplätze wurden dazu angekauft, sodaß mit dem aufgefüllten Seeland ein sehr großer Platz zum Neubau zur Verfügung steht.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. November 1921.

Falsche Reichsbanknoten zu 100 Mark.

Von den Reichsbanknoten zu 100 Mark mit dem Datum vom 1. November 1920, die seit Anfang Januar ds. Js. dem Verkehr zugeführt wurden, sind jetzt Fälschungen aufgetaucht, die als solche durch Fehlen des Wasserzeichens oder durch Abweichungen im Wasserzeichen wie auch an dem nur vorgetäuschten Faserstreifen leicht zu erkennen sind. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß die echten Noten dieser Ausgabe auf der Mitte der Rückseite einen kupferbraunen Faserstreifen tragen, der nicht in aufgedruckten Farbstrichen besteht, sondern aus Pflanzenfasern, die in das Papier eingelassen sind, und sich mit einer Nadel loslösen lassen müssen. Die echten Noten tragen ferner auf dem rechten und linken unbedruckten Rande ein Wasserzeichen ★ 100 ★ *M* ★ 100 ★ *M*, das auf dem einen Rande in heller, auf dem andern in dunkler Ausführung erscheint.

Gibt also eine 100 Mark-Note zu Zweifeln Anlaß, sei es durch Abweichungen im Papier, sei es durch unklare verschwommene Druckausführung, dann prüfe man Wasserzeichen und Faserstreifen und wird so vor Verlusten geschützt sein. Vor Annahme dieser Nachahmungen sei also gewarnt! Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß das Reichsbank-Direktorium für die Aufdeckung von Falschmünzerwerkstätten und für zweckdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme und Bestrafung von Herstellern und wissentlichen Verbreitern von falschen Reichsbanknoten führen, Belohnungen ausgelobt hat, die im Einzelfalle, je nach der Gefährlichkeit der Falschstücke, dem Umfang des Münzverbrechens und dem Maß der Beihilfe bei der Aufdeckung bis zu einer Höhe von 10 000 *M* bemessen werden und sowohl an Fahndungsbeamte, als auch an Privatpersonen zur Verteilung kommen können. Auch in den Fällen werden angemessene Belohnungen gezahlt, in denen durch die Aufmerksamkeit des Publikums und der Beamten Münzverbrechen verhütet werden.

*

✣ **Neue 500-Markscheine.** Die Reichsbank geht, wie aus Berlin gemeldet wird, mit der Absicht um, neue Reichsbanknoten im Wert von 500 *M* auszugeben. Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages hat sich dieserhalb an das Reichsbankdirektorium gewandt, worauf, wie jetzt erklärt wird, die Ausgabe von 500-Marknoten beschlossen wurde. Die entsprechenden Vorbereitungen sind bereits in Angriff genommen. Wegen der vollständigen Verschiebung der Wertverhältnisse werden allgemein Banknoten, deren Wert zwischen 100 und 1000 *M* liegt, sehr vermißt.

≌ **Gartenhäuser ausräumen.** Seitdem die Nächte wieder kälter geworden sind, sucht das lichtscheue Gesindel Unterschlupf in Gartenhäusern. Aus Anlaß solcher Besuche verschwindet regelmäßig alles, was irgendwie stehlenswert erscheint. Den Besitzern von Garten- und Weinberghäusern wird deshalb empfohlen, diese über den Winter zu räumen und begehrenswerte Sachen nach Hause zu nehmen.

Karlsruher Marktbericht vom 2. November. Die Gemüse- und Obstzufuhr war heute gut, auch die Zufuhr an Kartoffeln genügte. In Fleisch und Wurstwaren, Wildbret, besonders Hasen, war schönes Angebot. Flußfische fehlten, Seefische waren wenig aber ausreichend vorhanden. An Käse, Butter und Eiern war heute auch kein Mangel. Bei sämtlichen Waren waren keine wesentlichen Preisänderungen zu verzeichnen. Der Absatz war mittelmäßig, beim Filderkraut und Kartoffeln gut.

= **Geschäftsjubiläum.** Wie wir nachträglich erfahren, feierte Herr Hugo Kilian, ein Sohn unserer Vaterstadt, als Direktor der Württembergischen Metallwarenfabrik in Berlin sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die überaus großen Ehrungen und Aufmerksamkeiten, die dem Jubilar von allen Seiten zu Teil wurden, lieen erkennen, welch großes Ansehen und Beliebtheit sich Herr Kilian im Laufe der Jahre in Berlin erworben hat.

+ **Die Zimmer-Stutzen-Schützen-Gesellschaft der Weststadt Karlsruhe,** welche im Laufe des Jahres gegründet wurde, hielt kürzlich das erste öffentliche Preisschießen im Vereinslokal „zum Württemberger Hof"-Uhlandstr. 26, ab. Durch Unterstützung des badischen Bundesschützenmeisters, Herrn Rebel, und der verschiedenen Zimmer-Stutzen-Gesellschaften von Karlsruhe und Umgebung war es möglich, den Schützenbrüdern nach der Preisverteilung noch einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der erste Vorstand, Herr Ernst, nahm die Preisverteilung vor. Es wurden folgende Schützenbrüder ausgezeichnet: 1. Preis mit 59 Ringen Herr L. Rebel, Sch.-G. Karlsruhe Ost; 2. Preis mit 58 Ringen Herr Vogel, Sch.-G. Durlach; 3. Preis mit 57 Ringen Herr Rupp, Sch.-G. Karlsruhe Ost; 4. Preis mit 57 Ringen Herr Neidig, Sch.-G. Karlsruhe Ost; 5. Preis mit 57 Ringen Herr Kehrer, Sch.-G. Neu-Karlsruhe; 6. Preis mit 56 Ringen Herr Pfitsch, Sch.-G. Rintheim; 7. Preis mit 56 Ringen Herr Buske, Sch.-G. Karlsruhe Ost; 8. Preis mit 56 Ringen Herr Muser, Sch.-G. Durlach; 9. Preis mit 56 Ringen Herr Evers, Sch.-G. Durlach; 10. Preis mit 56 Ringen Herr Kirchgäßner, Sch.-G. Karlsruhe West; 11. Preis mit 56 Ringen Herr Schwarz, Sch.-G. Karlsruhe West; 12. Preis mit 55 Ringen Herr Bender, Sch.-G. Karlsruhe Ost. Den Tabellenpreis mit den drei höchsten Tabellen, 491 Ringe, wurde Herrn L. Rebel, Karlsruhe Ost, zugesprochen.

Turnen / Spiel / Sport.

A. D. A. C.-Reichsfahrt.

Das Gesamtergebnis.

Der Haupt-Sport-Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs gibt jetzt die Preisträger der Reichsfahrt bekannt, wie sie sich durch die an Hand der drei Geschwindigkeitsprüfungen, der Zuverlässigkeit und des Brennstoffverbrauchs ermittelte Gesamtwertung ergeben. Das Klassement bringt einige Ueberraschungen, da verschiedene Teilnehmer, die man an der Spitze erwartete, sich mit einem Platz bescheiden müssen oder ganz ausgefallen sind. Wenn der Verlauf der Fahrt schon ein Beweis war für die Existenzberechtigung der Hilfsmotoren, so bestätigt das Endergebnis die unerwartete Leistungsfähigkeit dieser jüngsten Schöpfungen unserer Motorfahrzeugindustrie. Huck-Erfurt hat mit seinem Zweitakt-DKW-Rade mit 1535 Punkten die höchste Wertung des ganzen Wettbewerbes erzielt; er ist auch von sämtlichen Motorradfahrern der einzige, der die ganze Fahrt ohne Strafpunkte absolviert hat. Von den Viertakt-Hilfsmotoren belegte das Flottweg-Rad Renners mit 1371 Punkten den ersten Platz.

In der Klasse der Motorräder jeder Stärke erzielte der alte bewährte N. S. U.-Fahrer Otto Glöckler-Frankfurt die beste Leistung. Mit einer Gesamtwertung von 1221 Punkten bei zwei Strafpunkten hat er vor den anderen Bewerbern seiner Klasse einen guten Vorsprung. Die Zweitakt-Maschinen haben nach der Wertungsformel weniger gut abgeschnitten. Mit 895 Punkten steht Fischer-Nürnberg (Aride) an ihrer Spitze. In der Klasse der Räder mit Anwagen und Dreiradwagen ist wegen eines noch nicht erledigten Protestes noch keine Entscheidung gefallen.

Die meisten strafpunktfreien Bewerber befinden sich in den Wagenklassen. Unter den acht Preisträgern haben sechs die Fahrt ohne Bestrafung absolviert. Den ersten Platz der Wagen unter 100 000 Mark Katalogpreis hat der Aga-Wagen Zynens-Heidelberg mit 1398 Punkten belegt. Auf den beiden nächsten Plätzen finden wir zwei Dürkopp-Wagen, die durch den Unterschied von nur fünf Punkten eine gute Gleichmäßigkeit bewiesen haben. Die beiden Preise der teueren Wagen fallen der Marke Selve zu.

Prüfungsfahrt I (Kleinkrafträder mit Fahrräder mit Hilfsmotoren). Viertakt-Maschinen: 1. Renner, Mutterstadt (Flottweg 0,812 PS) 12 Strafpunkte; 1371 Punkte; 2. Kampmüller, München (Flottweg 0,812 PS) 41 Stp., 877 P. — Zweitakt-Maschinen: 1. Hucke, Erfurt (D. K. W. 1,215 PS) 0 Stp., 1535 P.; 2. Seyffer, München (D. K. W. 1,215 PS) 13 Stp., 1480 P.; 3. Schumann, Chemnitz (D. K. W. 1,470 PS) 42 Stp., 1378 Punkte.

Prüfungsfahrt II (einspurige Krafträder jeder Stärke): Viertakt-Maschinen: 1. Glöckler, Frankfurt a. M. (N. S. U. 3,81 SP) 2 Stp., 1221 P.; 2. Schuster, Chemnitz-Kappel (Wanderer 4,70 PS) 14 Stp. 1166 P.; 3. Urban, Löbau i. S. (Wanderer 4,70 PS) 5 Stp., 1161 P.; 4. Creutz, Chemnitz, (Wanderer 4,70 PS) 11 Stp., 1148 P.; 5. Möhriger, Nürnberg (Victoria 3,77 PS) 34 Stp., 1147 P.; 6. Stolle, München (Victoria 3,77 PS) 4 Stp., 1136 P.; 7. Beier, Markersdorf (Wanderer 3,80 PS) 14 Stp., 1088 P.; 8. Mayr, München (Victoria 3,77 PS) 35 Stp. 1083 P.; 9. Klausner, München (N. S. U. 3,81 PS) 12 Stp., 1066 P.; 10 Roßner, Heinrich, Zeitz (Victoria 3,77 PS) 10 Stp. 1037 P. — Zweitakt-Maschinen: 1. Frische, Nürnberg (Aride 3,15 PS) 22 Stp., 895 P.

Prüfungsfahrt III (kleine zweispurige Wagen bis Steuer-PS und 100 000 *M* Katalogpreis): 1. Zynen-Heidelberg (Aga 5,40 PS) 0 Stp., 1398 Punkte; 2. Hoffmann, Leipzig (Dürkopp 7,97 PS) 0 Stp., 1309 P.; 3. Grün, Köln (Dürkopp 7,97 PS) 0 Stp., 1304 P.; 4. Scholl, Schönau (Wanderer 4,99 PS) 10 Stp., 1247 P.; 5 Kaufmann, Niedertwillingen (Ley 5,88 PS) 0 Stp., 1222 P.; 6. Jungbluth, Rheydt (Fafnir 7,78 PS) 0 Stp., 1208 P.

Prüfungsfahrt IVa (kleine zweispurige Wagen bis 8-Steuer-PS und über 100 000 *M* Katalogpreis): 1. Bauer, Nürnberg (Selve 7,86 PS) 0 Stp., 1183 P.; 2. Lück, Neuenahr (Selve 7,86 PS) 34 Stp., 1109 P.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Sturmwirbel über Skandinavien ist zum Eismeer abgezogen. Ein Teiltief hat auf seiner Südseite auch in Süddeutschland vielfach leichte Regenfälle gebracht. Ein Hochdruckrücken, der von Westeuropa vordringt, verursacht zunächst vorübergehende Aufheiterung, doch werden neue Störungen vom Ozean morgen wieder Trübung und Regen bringen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 3. November 1921: Nach vorübergehender Aufheiterung morgen wieder Trübung und Regenfälle, Nachtfröste.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. November, morgens 6 Uhr: 0,35 m, gefallen 3 cm.
Kehl, 2. November, morgens 6 Uhr: 1,28 m.
Maxau, 2. November, morgens 6 Uhr: 2,74 m, gefallen 1 cm.
Mannheim, 2. November, morgens 6 Uhr: 1,45 m, gestiegen 2 cm.

Weinbrand, Liköre
Landauer & Mackoll
Heilbronn a. N. Gegr. 1861
Vertreter: Heinrich Vögele, Karlsruhe, Am Stadtgarten 19, Fernspr. 5062

Theater und Kunst.

Badisches Landestheater.

„Tristan und Isolde" von R. Wagner.

Das in seinem Ablauf sich immer mehr in Düsterheit zusammenschließende Werk, einer Landschaft gleich, in die die Nacht grauen Nebel haucht, durch den aber da und dort süß und weichglühend die Sterne schimmern, gleicht ganz einer gewaltigen Ballade. Der Tiefe und Echtheit des Erlebens wegen nimmt es unter Wagners Erlösungs-Dichtungen den ersten Rang ein.

Die Wiedergabe auf unserer Landestheaterbühne ist seit Jahren eine der intensivsten, die man zur Zeit in Deutschland überhaupt erleben kann. Fritz Cortolezis erfüllt diese wundervolle Schöpfung mit der ganzen Keuschheit, Innigkeit und Sangeswärme, aber auch der zupackenden Kraft seines echten Musikerwesens. Die Stimmung vertieft und verdichtet sich durch eine unbeschreiblich reiche Dynamik, gleichwohl bleibt all das Absinken und Aufatmen vom Rhythmus des Herzschlags scharf durchpulst. Unvergleichlich ist auch die Leistung unseres Landestheaterorchesters in diesem Werk. Immer wieder erachten wir es als unsere Pflicht, zu fordern, daß diese hervorragende Körperschaft trotz der Not der gegenwärtigen Zeit in der jetzigen Zusammensetzung und auf der augenblicklichen Höhe erhalten werde, auch wenn neue materielle Opfer gebracht werden müßten. Die Kapelle repräsentiert nicht nur die musikalische Kultur Karlsruhes, sondern die des ganzen Landes. Das darf nicht übersehen werden.

Großes Interesse wurde der Gestaltung Tristans durch Willy Zilken entgegengebracht. Nach seinen bisherigen Darbietungen, die sowohl den denkenden wie den empfindungswarmen Künstler verrieten, durfte man auf diese neue Leistung gespannt sein. Er stellt nicht den Kampfhelden Tristan (also nicht das Kostüm) in den Vordergrund sondern den reinen, liebenden Menschen, aus dem es wie scheues, weiches Leuchten bricht. In diesem Tristan ist ein Schuß Naivität und so trägt er auch seine Schuld wie ein Kind, das nicht weiß, wie es in Schicksalsverstrickung geraten ist. Damit wird gewiß die Hauptintention Wagners erfüllt, der die Tragik der Personen übermächtigen Kräften zuschob.

Außerordentlich stark und ausdrucksmannigfaltig war auch wieder die Isolde von Frau Iracema-Brügelmann, die sich auf jede der zahlreichen Situationen, in die diese herbe Weibesseele gestürzt wird, von innen her einstellte. So gewann die Gestalt neben allem Dämonischen und Verhaltenen doch etwas Jugendlich-Blühendes, namentlich im Gesangstoncharakter. Die Brangäne gab ein Gast, Magda Spiegel vom Frankfurter Opernhaus. Die Stimme der bedeutenden Künstlerin, die auch darstellerisch Kraftvolles bot, ist pastos, in der Mittellage und Tiefe von üppigem Klang, in der Höhe aber nicht ganz frei. Die Gesamtleistung war ohne Frage imponierend. Max Büttner stattete den Kurwenal mit prächtiger Urwüchsigkeit aus und Carl Giesen lieh dem König Marke in Ton und Spiel Ausdruck und männliche Würde. Um die kleineren Partien machten sich die Herren Maly-Motta, Kalnbach und Jos. Grötzinger verdient. Die szenische Leitung Hans Bussard zeigte Sorgfalt und künstlerische Güte.

A. R.

* * *

In dem 2. Sinfoniekonzert des Landestheater-Orchesters am Montag, den 7. November, unter der Leitung von Operndirektor Fritz Cortolezis wirken als Gäste die bekannte Altistin Magda Spiegel vom Opernhaus in Frankfurt a. M. und Professor Adolf Sandberger von München mit. Anstelle des durch die „Schatzgräber"-Proben und den gegenwärtigen Opernbetrieb stark in Anspruch genommenen Herrn Willy Zilken hat der von seinem Gastspiel in der „Toten Stadt" rühmlichst bekannte Opernsänger Herr Fritz Scherer von Wiesbaden den Tenorpart in Mahlers „Lied von der Erde" übernommen.

M. **Technische Hochschule Karlsruhe.** Dem Direktor Nagel der Firma Klein, Schanzlin u. Becker in Frankenthal ist für das Wintersemester 1921/22 ein Lehrauftrag zur Abhaltung einer alle zwei Wochen zweistündigen Vorlesung über „Fabrik- und Betriebsorganisation" erteilt worden.

Prof. Arthur Drews. Mithraismus und Christentum im Lichte des Sternhimmels. Die persische Religion des Mithra hat dreihundert Jahre hindurch mit dem Christentume um die Herrschaft gerungen und ist schließlich mehr aus äußeren, als aus inneren Gründen dem letzteren gegenüber unterlegen. Die einzigen Ueberbleibsel, die uns von jener Religion Kunde geben, sind die zahlreichen Denksteine und Steinbruchstücke in unseren Museen von denen auch Karlsruhe zwei besonders ausgezeichnete Stücke besitzt und deren Deutung bisher unsicher war. Nunmehr ist es Prof. Drews gelungen, die Erklärung einiger wichtiger Darstellungen aus den Mithrasmonumenten an Hand des Sternhimmels zu geben, und es stellt sich dabei eine so erstaunliche Aehnlichkeit zwischen mithrischen und christlichen Vorstellungen heraus, daß man die Abneigung der christlichen Apologoten wohl begreift, wenn sie die gegnerische Religion für eine teuflische Nachäffung des Christentums erklärten. Der am 4. November im Eintrachtssaale stattfindende Vortrag von Prof. Drews über „Mithraismus und Christentum im Lichte des Sternhimmels" wird die astrale Grundlage beider Religionen darlegen, ihre Uebereinstimmungen aufdecken und dabei zugleich einen Einblick in das innerste Wesen eines antiken Geheimkultes eröffnen, der auch dadurch ein besonderes Interesse hat, daß der Mithraismus sich wie eine antike Vorwegnahme des heutigen Freimaurerwesens ausnimmt. Der Vortrag hat überall, wo er bisher gehalten wurde, das größte Aufsehen erregt und das Interesse der Gelehrten wachgerufen. Die geschäftliche Leitung des Vortrags hat die Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr.- Ecke Waldstr., übernommen, woselbst auch Karten im Vorverkauf erhältlich sind.

Freiburger Brucknergedächtnisfeier. Anläßlich des 25. Todestages Anton Bruckners veranstaltete das Freiburger Stadttheater am Freitag abend eine Gedächtnisfeier, die bei ausverkauftem Haus einen würdigen Verlauf nahm und einen tiefen Eindruck bei den Hörern hinterließ. Das Brucknersche Streichquintett wurde von bekannten Mitgliedern des städtischen Orchesters vorgetragen. Anschließend daran sprach Dr. Joseph Müller-Blattau über die Bedeutung Bruckners, wobei er hauptsächlich der gewaltigen Schönheit seiner neunten Symphonie (D-moll) gedachte und auch einige biographische Angaben in seinen Vortrag einflocht. Unter Leitung des Dirigenten Cornelius Kum wurde sodann die neunte Symphonie vom städtischen Orchester aufgeführt. Das aus drei Sätzen bestehende Werk fand eine meisterhafte Wiedergabe, es wurde dankbar empfunden, daß dem Publikum Gelegenheit geboten war, diese Symphonie Bruckners, die er in Demut „Dem lieben Gott gewidmet" hatte, zu hören, sie ist ebenso reich an außerordentlich kühnen wie an lieblichen und melodischen Einzelheiten.

Das Insel-Grab. Sarah Bernhardt wird von der französischen Regierung ein kleines Inselchen in der Bucht von Biscaya kaufen, um dort ihr Grab errichten zu lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Demokr. Jugend Khe.

Donnerstag 3. Nov., 8 Uhr. **Vortragsabend üb. Romantik.** Redner: Fräulein **Kullmann**, Herr **Eisinger**. Anschließend Unterhaltungsabend. Unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.
Lokal: **„Goldene Krone"** (Nebenzim.), Ecke Amalien- und Douglasstraße. 17394
Der Vorstand.

Nadel-Nutzholz-Verkauf.

Das staatl. Forstamt Kirchzarten bei Freiburg i. Br. (Baden) verkauft freihändig etwa 175 Festmeter Fichten- u. Tannennutzholz aller Klassen 90% Fr., 10% Ta.). Alles Holz liegt an guten Abfuhrwegen: Rinkenstraße in Zastler, Talstraße St. Wilhelm und Schmelzplatzgebiet (St. Wilhelm). Fuhrlohn an die Station Kirchzarten etwa 40 M (unverbindlich). Losverzeichnis und weitere Auskunft durchs Forstamt. Schriftliche Angebote in Prozenten der neuen Landesgrundpreise bis Freitag den 11 November l. J. nachmittags 6 Uhr erbeten. 4701a

Versteigerung.

Donnerstag, 3. Nov., nachmitt. 2 U., Rheinstraße 56a: 1 Laden-Einrichtung, mehrere Betten, Sofa, Nähmaschine, Möbel, Krankenfahrstuhl, Kinderstuhl u. Wagen, Oelgemälde antik, Regulator, Stühle, Koffer, Spielapparate, Trauerhut u. sonst versch.
Versteigerungen und Freihandverkäufe erledigt prompt allerorts:
Eugen Schneider,
Auktionator.
Karlsruhe-Mühlburg,
Geibelstr. 1. B30575

Was ist Mergomobil? 17403

Kapitalien

Mk. 10000
gegen mehrfache Sicherheit, hohen Zins, eventl. Gewinnbeteiligung von reellem Geschäftsmann zwecks Vergrößerung des Betriebes sofort gesucht.
Angeb. unter Nr. 17388 an die „Bad. Presse".

Wer leiht sofort
3000 Mark
jungem Mann geg. 10% Zins pünktliche Rückzahlg. Angebote u. Nr. B55610 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Heirat
Kath. Oberl. anfangs 30 sucht nettes Frl. mitte 20, tüchtig im Haush. aus gut. Familie, m. Aussteuer u. Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Angeb. mit Bild unter B30603 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Vermögende Dame von angenehm. Aeußern, kath. 51 J. alt, sehr t. i. Haushalt, wünscht charaktervollen Herrn m. sicherer Existenz, n. u. 55 Jahren kennen zu lernen, zwecks Gründung eines gemütl. Heims. Herrn w. unter Darlegung ihrer Verhältnisse ihre Offt. richt. unter Nr. B55708 an die „Badische Presse".

Offene Stellen

Bautechniker
guter Zeichner und Bauführer für Siedlungsbauten u. sonstige Bauausgaben **sofort gesucht.** Lebenslauf, Zeugnisabschriften, nebst Gehaltsansprüchen umgeh. unt. Nr. 4710a an die „Bad. Presse" erbeten.

Schreibarbeit
Adressenabschreiben aus dortigen Zeitungen zu vergeben. **Schreibbüro Doan, Ulm a. D.** A3482

Einige
Großstück-Arbeiter
per sofort **gesucht.** 17410
Spiegel & Wels Nachf.,
Karlsruhe i. B.

I. Kaufmann
für mittl., elektrotechn. Installationsgeschäft in Süddeutschland auf 15. Dezember evtl. 1. Januar gesucht. Gute Materialkenntnisse, sowie Fertigkeit im Ein- und Verkauf, Buchführung und Abrechnung unbedingt erforderlich.
Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 16997 an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtige Bankbeamte
mit gründlicher Ausbildung
zum baldigen Eintritt, spätestens 1. Januar
gesucht.
Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an 4656a
Otto Hirsch & Co.
Frankfurt a. M.
Neue Mainzerstrasse 56.

Expedient
möglichst aus der Weinbranche mit dem Versandwesen vertraut, an flottes, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, für das Büro einer ersten Weingroßhandlung in Baden gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter Nr 4673a an die Bad. Presse erbeten.

Alteingeführte, erstklassige Fabrik in **Möbelbeschlägen** sucht äußerst tüchtig., fleißig., gesetzten Herrn, der nachweisb. bei der Eisenwarenhändlerkundschaft Badens gut eingeführt ist, als **Vertreter** für Baden und Wohnsitz in Karlsruhe.
Angebote unter M. S. 556 an **Invalidendank, Ann.-Exped., Frankfurt a. M.** A3481

Wein-Reisender
von einer größeren **Weinhandlung** für Karlsruhe und Umgegend gesucht. Offert. unter Nr. 17245 an die „Bad. Presse"

Mehrere Schneider
für prima **Maßschneiderei** auf Großstück für Werkstatt und Heimarbeit außerdem **gute**
Konfektions-Schneider
auf Großstück für Heimarbeit gesucht. 4675a
Albert Hilbert, G. m. b. H.
Rastatt.

Zuverlässige
Kontoristin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine mit Kenntnissen in Buchhaltung
gesucht.
Nur Damen mit prima Zeugnissen und Empfehlungen wollen Offerten mit Gehaltsangaben unter Nr. 17399 an die „Badische Presse" einreichen.

Kontoristin gesucht.
Industrie-Unternehmen am Rheinhafen Karlsruhe sucht für sofort oder später jüngeres, arbeitsfreudiges, gebildetes Fräulein, das perfekt maschinenschreiben und stenographieren kann und nebenher die Registratur zu besorgen hätte.
Nur bestempfohlene, junge Damen wollen schriftliches Angebot mit Zeugnisabschriften einreichen unter Nr 17140 bei der Badischen Presse.

Perfekte Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bewerberinnen wollen sich unt. Vorlage der Zeugnisse melden bei
Hch. Rausch, Holzhandlung.
Sternbergstraße 17. 17384

Eine perfekte, zuverlässige
Stenotypistin
mit kaufmännischer Bildung, möglichst mit Sprachkenntnissen, zu baldigem Eintritt gesucht.
Schriftliche Angebote erbeten an 4704a
Louis Kuppenheim, Pforzheim.

Evangelisches, gebildetes A3475
Kinderfräulein od. jüngere Erzieherin
die große Liebe zu Kindern hat, zu zwei Knaben, (9 und 11 Jahre alt) zu sofortig. Eintritt gesucht. Reise wird vergütet.
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an
Frau **Victor Rolff, Köln-Lindenthal**
Fürst Pückler-Str. 20.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren Engros
Für besteingeführte Tour in Baden bis zum Bodensee sucht **bedeutendes leistungsfähiges Großhandelshaus** einen **branchekundigen, tüchtigen**
Reisenden.
Es wollen sich nur solche Herren melden, die bereits gereist und Erfolge aufzuweisen haben. A3455
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitte ich unter **F. 4. W. 4350** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.**

Karlsruhe, den 2. November 1921.

An der Hauptpost
221 Kaiserstr. 221

Es lohnt sich, eine Treppe zu steigen!

Meine Vorräte sind vorläufig noch enorm gross, es ist aber ratsam, sofort zu kaufen.

Nur das Beste in Stoffen, sehr geschmackvoll und dabei sehr preiswert!

Kostüme, Mäntel, Blusen, Gesellschafts-Kleider, Tee-Kleider, Abend-Kleider, Strassen-Kleider, Jumpers, Sport-Jacken, Original Wiener Blusen und Kleider, Modelle, moderne Kostüm-Röcke etc.

Meine Geschäftsräume mit einem Riesen-Lager bilden eine Sehenswürdigkeit.

17025

Blusenhaus Weiss

Filiale: Baden-Baden Badischer Hof.

Tüchtige, selbständige
Elektro-Monteure
für Hausinstallation in Karlsruhe sowie
Elektro-Lehrling
für sofort gesucht. 17408
A. Fütterer,
Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Karlsruhe i. B.,
Akademiestraße 23.

Chauffeur
für Personenwagen IIb und Lastwagen, zuverl. Persönlichkeit, mögl. gelernter Schlosser, sofort ges. Angeb. uni. Nr. 4702a an die „Bad. Presse".

Privat-Sekretärin.
Auf herrlich gelegene Landbesitzung wird zu möglichst baldig., spätestens 1. Dezemb. Antritt, gute tücht. Privatsekretärin, durchaus perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben einfach. Buchführung, ferner von guter Gesundheit u. absoluter Ehrlichkeit u. Zuverlässigkeit ges. Bevorzugt gebildete Damen aus guter Familie, am best. Landfamilie. Angebote mit Gehaltsansprüchen, ev. völlig freie Station, Lebenslauf u. Bild unt. Nr. 4709a an die Badische Presse.

Flotte
Maschinenschreiberin
die auch gut stenographieren kann, auf hiesige Feuer-Generalagentur möglichst per sof. **gesucht.** Offerten unter Nr. 17347 an die „Badische Presse".

Suche für die Karlsruher Messe eine saub., ehrliche B30539
Verkäuferin i. Konfektionsgeschäft. Anzufragen morgs. v. 8—10 **Marktplatz, Vinzentiusstraße 9. II.**

Erste
Verkäuferin
gesucht
mit gründl. Kenntnissen für Damen-Kleiderstoffe. Gutbezahlte dauernde Stellung. A3483
Angebote erbittet
S. Knopf
Freiburg i. Br.

Flickerin und Weißnäherin gesucht. B55626
Herrenstraße 11, III.

Heimarbeiterinnen
für Konfektion **gesucht.** Nur perfekte kommen in Frage. Offerten unter B55608 an d. Bad. Presse.

Kinderfräulein
oder **Gärtnerin** zu zwei Knaben im Alter von 4½ und 2½ Jahren **gesucht.**
Frau **Daniel Meier**
Mühlburg
Sedanstraße 15. 17397

Stütze
aufs Land, nicht unter 30 Jahren, zur selbständigen Führung eines frauenlos. Haushaltes ges. Angebote unter Nr. B30545 an die Badische Presse.

Einfach. Fräulein,
tüchtig in allen Hausarbeiten, als **Stütze** in kl. Haushalt gesucht. Höchster Lohn. Auskunft erteilt unter Nr. 17428 die „Badische Presse".

Stütze
m. gut. Zeugn., die nähen u. kochen kann, sof. ges. Waschen, Douglasstr. 9, 3 Stock. B55656

Tüchtiges
Hausmädchen
welches auch etwas nähen und flicken kann, auf sofort gesucht. 17043
Südl. Hildepromenade 3, I

Ehrliches, zuverlässiges
Mädchen
selbständig in Küche und Hausarbeit (Zimmermädchen vorh.) auf sofort gesucht. 17407
Frau Direktor Moninger
Kriegsstr. 212. Tel. 5626.

Ordentliches Mädchen,
perfekt in Küche u. Haus, für kleinen Haushalt **sofort gesucht.**
Melden bei **Baer,** Zirkel 14, III. 17420

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht. B30587 Rheinstr. 53, I.

Mädchen
14—16 J., in kl. Haushalt bei gut. Behandlung für sofort gesucht. Frau Geiger, Akademiestr. 23, II., Stb. 17412

Solides Mädchen
mit gut. Zeugn. in klein. Haushalt gesucht: Vorzust. v. 8—5 Uhr: Friedenstr. 22, II. 17411

Stellengesuche

Junger Kaufmann mit schöner Handschrift sucht
Nebenbeschäftigung
für schriftliche Arbeiten. Abends von 7—9 Uhr.
Zuschrift. u. Nr. B30601 an die „Badische Presse".

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Fracht- u. Passagierbeförderung
nach allen Weltteilen
ab deutschen und ausländischen Häfen
Nordsee- u. Ostseeverkehr
Reisegepäck-Versicherung
Lloyd-Luftdienst
Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd Agentur Karlsruhe: Karlfriedrichstr. 22 Rondellplatz.

Zu vermieten
Lagerplatz
2724 qm groß, in günstiger Lage der Neu-Oststadt. Offerten unter Nr. 17392 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger, tüchtig. Mann **sucht Stellung,** gleich welcher Art. Angebote unter Nr. B55698 an die „Badische Presse".

Junger, kräftiger
Mann
19 Jahre alt, **sucht Arbeit** gleich welcher Art. Offerten unt. Nr. B30605 an die „Bad. Presse".

Junger Mann
27 Jahre alt, mit solidem Lebenswandel, in der Landwirtschaft erfahren, sucht bei älterem Ehepaar auf dem Lande, dem es an den nötig. Arbeitskräften fehlt, **dauernde Aufnahme,** am liebsten **als Adoptiv.**
Offerten sind zu richten unter Nr. B30599 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Stenotypistin
sucht per sof. Stellung in kl. Betrieb, gute Kenntnisse vorhanden. Angeb. unt. Nr. B55642 an die Badische Presse

Jüng. Fräulein
in allen vorkommenden **Bürorarbeiten** bewand., sucht passende Stelle. Angebote unter Nr. B55572 an die „Bad. Presse".

Fräulein
bewand. in Stenographie, Schreibmaschine u. etwas Buchführung, sucht Stelle auf 1. Dezember 1921 in Büro. Gegend zwischen Karlsruhe u. Offenburg bevorzugt. Zeugnis vorhanden. Offerten unter **A. G. postlagd. Hardheim,** Baden, erb. B30591

Jüng. Fräulein sucht sofort Stelle als
Verkäuferin
gleich welcher Branche.
Angeb. unt. Nr. B55690 an die „Bad. Presse".

Gut gewandtes
Zimmermädchen
sucht Stelle in einem Hotel für sofort.
Gefl. Ang. u. Nr. B55604 an die „Bad. Presse".

Ehrlich. fleiß. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Servieren. Angeb. unt. Nr. B55638 an die „Bad. Presse".

Arbeit gesucht z. Waschen in u. außer dem Hause. Schillerstr. 19, III. B30 30

Zu vermieten

2 schöne Werkstätten
sofort zu vermieten. Näh. bei **A. Wenner,** Hardtstraße 28. B55700

6 Zimmer-Einrichtg.
Bad, Küche 2c. bat komplett käuflich abzugeben (evtl. auch Wohnung mit). 17409
Ackermann, Karlstr. 37.

Tausche
schön gel., kleine, sonn. 3 Z.-Wohn. in gut. Haus (für 1 od. 2 Pers. geeign.) geg. sonn. 4 Z.-Wohn. in gut. Haus. Angeb. unt. B55704 an d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Werderstraße 49, II. r.

Wohn- und Schlafzimmer
in **Villa** an besser. Ehepaar zu **vermieten.**
Angeb. unter Nr. 17364 an die „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermiet.: Durlacher Allee 25, II.

Eleg. möbliertes Zimmer m. elektr. L. u. voll. Pension an 1 od. 2 Pers. sof. zu vermieten: Südendstr. Nr 29, III., lks. B30551

Mietgesuche

Laden
f. Lebensmittelgeschäft geeignet per sof. zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B55666 an die Badische Presse.

Ehepaar aus besten Kreisen sucht
Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert in guter Lage. Gefl. Angebote unter Nr. B54630 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zwei Herren gesetzten Alters suchen per sofort
möbl. Zimmer
mit Frühstück evt. voller Pension in bess. Hause. Angebote u. Nr. B55472 an die Badische Presse.

1 Zimmer
ges. in d. Nähe Hochschule. Angeb. unt. Nr. B55574 an die „Bad. Presse".

Solid., anspruchsloses **Fräulein sucht** sofort **möbliertes Zimmer.** Angeb. unter Nr. B55598 an die „Badische Presse".

Gut möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlafzimmer in ruhig. Hause von jung. Mann gesucht. Weststadt bevorzugt.
Angeb. unter B55706 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Bett von jung. Herrn gesucht. — Angebote unter B55686 an die „Bad. Presse".

Jung., sol. Mann sucht zum 15. Novbr. **möbl. Zimmer** evtl. mit Mittagstisch an 5 Wochentag u. Samstag mittag u. Sonntags abwesend. Adlerstr. oder deren Nähe bevorzugt. Angeb. u. B30595 a. d. Bad. Presse.

Ehepaar sucht ein oder zwei möblierte
Zimmer
wo tagsüber gewissenhafte Pflege eines ¼jähr. Kindes übernommen wird. Angeb. unt. Nr. B55582 an die Badische Presse.

Kl. Ehepaar sucht 1—2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzg., auch Uebernahme d. a. Möbel ob. geg. Hausarbeit. Angebote u. Nr. B30535 an die Badische Presse

Junges Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
geg. gute Bezahlg. Würde Küche auf eig. Rechnung einrichten lassen. Angeb. u. Nr. B55672 an die Badische Presse

Einfach möblierte
Mansarde
von Handwerker gesucht. Angebote u. Nr. B55640 an die Badische Presse.

Auto-Garage
oder anderer geeigneter Raum zur Unterstellung eines Privat-Autos, gut verschließbar, möglichst Nähe der Webersstraße baldigst zu mieten **gesucht.** Angeb. m. Preis unt. Nr. 17240 a. d. Bad. Presse

Vortrag
der Vereinigung Ernster Bibelforscher
Donnerstag, 3. Novbr., abends 8 Uhr, im Saale vom Postkonservatorium Adlerstr. 33.
Thema:
Der Ernst der Stunde im Lichte der Bibel
Redner:
Fr. Jung v. Siegen.
Eintritt frei! A35

Französisch
Erfolg in 60 Stunden Einzeln u. in Gruppen
Körnerstr. 30, part.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis,
F. Hirth,
Augustastr. 1.

Speise-Zwiebeln
hellgelbe, gesunde, großfallende, Ztr. 95.— Mk. mittel u. kleinere Ztr. 90.— Mk. versendet Jos. Lechner, Herxheim (Pfalz). 4687a

---

Waldorf-Astoria Zigarette

Durch die am 1. Oktober in Kraft tretende gewaltige Steuererhöhung vor die Wahl gestellt, unsere Qualitäten zu verringern oder die Verkaufspreise zu erhöhen, haben wir uns zu Letzterem entschlossen in der Überzeugung, damit den Freunden unserer **anerkannten Qualitäts-Zigaretten** den besten Dienst zu erweisen. – Wir bitten hiervon Kenntnis zu nehmen und bemerken ausdrücklich, daß wir nach wie vor nur die edelsten **Orient-Tabake** verwenden.

Emser Wasser
geg. Katarrh, Husten usw.

Meerrettich
(Spreewälder Erzeugnis) auch mit Ausfuhrbewilligung, Salzdill-, Pfeffer u. Senfgurken, ladungsweise abzugeben. B30543
Eduard Nober,
Lübbenau-Stottoff,
Gurkeneinlegerei. Landesprodukte. Fernspr. 37.

Alte und **zerbrochene** 17376
Grammophon-Platten
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Musikalienhandlg.
Fritz Müller,
Kaiserstr.
Ecke Waldstraße.

Ankauf von gebr. Möbeln, Betten, einzelnen Zimmern, sowie ganz. Haushaltungen. S. Gutmann, Zähringerstr. 23. B30583

Gewandte
Kleidernäherin sucht Heimarbeit
auf Damen- u. Kindergarderobe, am liebsten f. größeres Geschäft. Angebote unt. Nr. B55688 an die „Bad. Presse".

Stenographenverein Gabelsberger
— Karlsruhe —
Einladung
zum
49. Stiftungs-Fest
mit **Ball**
Sonntag, den 6. Novemb. 1921,
nachmittags 4 Uhr im **Friedrichshof.**
17395 **Der Vorstand.**
Eintritt für Mitglieder und Nichtmitglieder pro Person 2 Mk. Vorverkauf bei Herrn Schuhmachermeister Schwaninger, Ecke Sofienstr. u. Waldstr., sowie Zigarrenhaus Gg. Wahl Nachf., Ecke Kaiserstr. u. Leopoldstr.

Die städtische Sparkasse Durlach
befindet sich vom **31. Oktober ab** im **eigenen Verwaltungsgebäude**
Hauptstraße Nr. 63
Eing. Kelterstr., Haltestelle d. Straßenb., Seboldstr.
Kassenstunden:
Samstags von 8—1 Uhr, an den übrigen Werktagen vormittags von 8—½1 Uhr, nachmittags von ½3—5 Uhr.
Reichsbankgirokonto, Postscheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe, Fernsprecher 196.
A3462 **Der Verwaltungsrat.**

Bekanntmachung.
Die Gemeinde **Eggenstein** versteigert am **Montag, den 7. November,** vormittags 11 Uhr einen fetten, überzähligen **Rindsfaselt,** sowie einen fetten, überzähligen **Schweinefaselt.**

Zusammenkunft im Farrenstall. 4713a
Das Bürgermeisteramt
i. V.: Fuchs.

Bürgerlich. Speiserestaurant Palmengarten
Herrenstrasse 24a. — Tel. 4695.
Mittag- und Abendessen
auch im Abonnement.
Vorzügliche Zubereitung.
17396 **C. Zirn.**

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe
— nach Mass — 16502
Karlfriedrichstr. 1 **Karlsruhe** Eingang Zirkel
Telef. 1412 — Langjähr. Zuschneiderin Fa Schröder & Fränkel, hier.

Hausfrauen Badens!

Als Verschwendung muß es bezeichnet werden, wenn man nicht bei den **hohen Frischeierpreisen an deren Stelle genau dasselbe bietende, natürliche getrocknete Hühner-Vollei in Pulverform**
„Ovosice" (gesetzl. geschützt)
10 Gr. = 1 frisches Rohei von 55 Gr. mit Schale, verwendet. Nach Inhalt und Geschmack unterscheidet sich
„Ovosice"
in Nichts von Frischeiern und wird daher, **wo einmal versucht, dauernd in Gebrauch genommen. Jede Voreingenommenheit,** hervorgerufen durch bereits verwendete, meist minderwertige Surrogate und Ersatzmittel **schwindet,** sobald **„Ovosice"** in Gebrauch genommen wird. Daher bereits auch mit gutem Erfolg, in Haushalten, Krankenhäusern, Gasthöfen, Konditoreien und Verpflegungsanstalten aller Arten, dauernd eingeführt. Ein **Ovosice-Vollei = 10 Gr. Pulver,** stellt sich z. Zt. auf nur ca. ⅓ des **Frischei-Preises = 80 Pfg.,** im Großverbrauch noch wesentlich billiger, und ist in allen einschlägigen Geschäften, **in Beuteln à 50 Gr. = 5 Frischeiern = 4 Mk.** erhältlich. **„Ovosice"** ist leicht löslich und sofort verwendbar zu Rührei, Eierkuchen, Spätzle, Omelettes, Cremes, Mayonaisen, Saucen und allen Backzwecken. Bei Kauf darauf achten, daß die Beutel geschlossen und mit dem Aufdruck **„Ovosice"** von **Adolf Schönenberg, Apotheker, Cöln a. Rh.** versehen sind.
An allen Orten Badens, wo noch nicht eingeführt, werden Verkaufsstellen errichtet und an den Hauptplätzen Vertreter angestellt. Bewerber werden gebeten, sich zu wenden an
„Ovosice" Hauptvertriebsleitung für Baden,
L. Elsebach, Rastatt i. B.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.
Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	12. Nov.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	23. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	10. Dez.
	„Mongolia"	21. Dez.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	4. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	18. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	1. Febr.

Passagierpreise:
Kajüte nach **New York** . . . . **145.—** Dollar und höher.
Dritte Klasse nach **New York** . . **120.—** Dollar und höher.
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A2481
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler.
Vertr.: **Arthur Bähr sen.,** Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

Vierjahreszeitensaal
Morgen
Donnerstag, 3. Novbr. 7½ Uhr
Arien- und Lieder-Abend
Berta Kreisberg — Alfredo Cairati
(Sopran) (am Flügel)
Arien u. Lieder v. Monteverde, Caccini, Mozart, Schumann, Cairati und Brahms. 17036
Karten zu 8.-, 6.- u. 4.- Mk. (zuzügl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Vierjahreszeitensaal
Sonntag, 6. November, 7½ Uhr
Hugo Wolf-Abend
Gertrud Hepp
Am Klavier: **Dr. Walter v. Bomhard**
Karten zu 8.—, 6.— u. 4.— (zuzügl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Apollo-Theater.
Ab 4. November: täglich
Gastspiel des bad. Volks-Theaters.
Freitag, den 4. November: **Charleys Tante.**
Samstag, den 5. Nov.: **O diese Schwiegermutter.**
Sonntag, den 6. November: **Das Glücksmädel.**
mit Orchesterbesetzung.
Freunde und Gönner des Apollo-Theaters sind herzlichst eingeladen.
A3477 **Die Leitung.**

Achtung!
Kaufe Maschinen
jeder Art, sowie
Maschinenguß
Ofenguß
Brockel- und Schmelzeisen
Metalle
Die Ware wird auf Wunsch — am Platze übernommen —
gegen netto Kasse.
H. David
Maschinen-, Eisen- und Metallhandlung
Karl-Wilhelmstraße 17
Telefon 5068. 16475

Diwan — Chaiselongue
Matratzen in nur prima Ausführung. Aufpolsternalt. Möbel billigst **Hofmann,** Gartenstraße 10. B55622

Fräulein von auswärts empfiehlt sich im **Bügeln** in nur guten Häusern. Adresse zu erfrag. u. Nr B55710 i. d. Bad. Presse.

Verloren: Zughtiefelschaft, Adlerstr.—Markgrafenstr. Abzug. Markgrafenstr. 27. B30581

Wer Geld **anzunehmen** sucht, wende sich unter Nr B30143 an die Bad. Presse

---

Verlobungskarten werd. geschmackvoll angefertigt in d. **Buchdruck der „Badisch. Presse"**

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und fachmännisch
Kohlepapier und Farbbänder
für alle Schreibmaschinen
bei 15838
Curt Riedel & Co., Karlsruhe
Telefon 2979 Waldstr. 49
Urania-Schreibm.-Vertretung.

Geschäfts-Empfehlung.
Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß wir heute die Wirtschaft zum
„Zähringer Löwen"
Ecke Zähringer- u. Adlerstr.
übernommen haben.
Es wird unser Bestreben sein, die werte Kundschaft durch **reelle Weine, ff. Sinner-Bier u. gut bürgerliche Küche** aufs beste zu bedienen.
Friedrich Lösch u. Frau,
17410 langjähriger Kopfschlächter.

Hotel Prinz Heinrich, Frankfurt a. M.
Am Hauptbahnhof, Ausgang rechts, Scharnhorststr. 50. 110 moderne Zimmer meist nach dem Garten gelegen. Geschäftsreisende große Ermäßigung. Ausstellungsräume. Telefon Amt Römer 251/52.
A111 **Neuer Besitzer Otto Schaefer.**

Wegen außerordentlich dringenden Bedarfs unüberboten hohe Preise zahlen wir für
Perser- und Orient-Teppiche
oriental. Tür- u. Wandbehänge, Ottomandecken, Kelims usw gegen sofortige Bezahlung bei strengster Diskretion.
Vermittlung wird honoriert. Wir sind nächster Tage dort anwesend und erbitten Eilangebote von titl. Herrschaften und Händlern an
Orienthaus Haberl, München, Rottmannstr. 17.
— Telefon 54242 und 12198. — A3468
Inhaber: **Ali Almas aus Smyrna u. Hans Haberl.**

Teras-Hautcreme
Grosse Tuben: Verkauf Mk. 6.50
Doppel-Tuben: Verkauf Mk. 13.—
Teras-Haus Max Schwarzlose
Berlin N. W. 40. 4685a

Wer nimmt in nächsten Tagen
Beiladung
in Lastauto oder Fuhrwerk mit, von Karlsruhe nach Achern i. B.
Riesterer Nachf.
Luisenstraße 24.
Telefon 1687. B55658

Transmissionen
(Scheiben, Wellen, Lager) billigst ab südd. Station abzugeben. Angebote unt. **T 1235** an die **Ann.-Exp. Adolf Müller, Mainz.** 46869

Schlafzimmer
30 Stück, eiche und tanne, en bloc zu verkaufen **P. Feederle,** Möbelfbk., Durl. Allee 58. Tel. 2040

Sinner
Backpulver
Liköre
PARA, Curaçao, Cherry-Brandy, Vivat, (altpreußisch. Magenlikör.)

die allgemein beliebten **Qualitäts-Marken!**

Nr. 511

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

2. November

Großbanken-Zusammenfassung.

Darmstädter Bank — Nationalbank.

Die schon lange umlaufenden Gerüchte über einen großen Zusammenschluß zwischen der Nationalbank für Deutschland, Komm.-Ges. auf Aktien, und der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) bestätigen sich jetzt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlungen wurde zwischen den beiden Bankinstituten ein Vertrag abgeschlossen, der eine Gemeinschaft beider Institute auf die Dauer von 99 Jahren mit Rückwirkung ab 1. Januar 1921 vorsieht. Der Vertrag sieht die engste Zusammenfassung aller Organisationen und persönlichen Kräfte beider Banken vor. Es besteht die Absicht, die dadurch begründete weitgehende Gemeinschaft nach Klärung der in der Schwebe befindlichen Steuerfragen zur

Fusion herauszugestalten.

Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Haftung jedes Instituts für die Verpflichtungen der anderen Bank auf die Dauer des Vertrages vorgesehen. Die Bilanzen werden nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellt. Der gesamte Reingewinn wird auf beide Institute nach Verhältnis des Aktienkapitals dergestalt verteilt, daß die Aktionäre beider Gesellschaften die gleiche Dividende erhalten und die offenen Reserven prozentual auf der gleichen Höhe gehalten werden. Die ordentlichen Vorstandsmitglieder der Bank für Handel und Industrie treten als persönlich haftende Gesellschafter in die Nationalbank für Deutschland ein, und die persönlich haftenden Gesellschafter dieses Instituts als ordentliche Mitglieder in den Vorstand der Darmstädter Bank. Ebenso werden die Mitglieder der Aufsichtsräte beider Institute ausgetauscht werden.

In Verbindung mit dieser Transaktion werden beide Institute ihre Kapitalien durch Ausgabe von neuen ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigten Aktien erhöhen, und zwar die

Darmstädter Bank um 130 auf 350 Mill. M,

die von einem Konsortium, Nationalbank für Deutschland, übernommen werden, und die

Nationalbank um 100 auf 250 Mill. M,

die von einem Konsortium, Darmstädter Bank, übernommen werden.

Den alten Aktionären der Darmstädter Bank wird auf die neuen Aktien ihres Instituts ein Bezugsrecht im Verhältnis von einer neuen auf vier alte und den Aktionären der Nationalbank ein solches auf die neuen Aktien ihres Instituts von einer neuen auf drei alte eingeräumt werden. Die für diese Bezugsrechte nicht benötigten Aktien werden freihändig verkauft werden.

Schließlich wird die Darmstädter Bank 70 Mill. M und die Nationalbank 50 Mill. M neuer Aktien ausgeben, die mit 25 Proz. einzuzahlen sind, auf die die Dividendenberechtigung ruht, bis die Aktien voll eingezahlt sind, und die das korrespondierende Institut bis zur Vollzahlung im Portefeuille behalten wird. Das verantwortliche Kapital, Aktienkapital und Reserven der Bankengemeinschaft werden dann über 1 Milliarde M betragen.

Nach Durchführung der Transaktion ergibt sich etwa folgendes Bild (in Mill. M), wobei die offenen Reserven nach Dotierung aus dem Reingewinn per 1920, die Kreditoren nach der Bilanzziffer 1920 eingesetzt sind:

Bank	Kapital	Offene Reserven	Kreditoren
Darmstädter-Nationalbank	720	115*)	8 462
Deutsche	400	450	21 580
Dresdner	550	95**)	11 582
Disconto	310	131	12 016

*) Dürften durch das Agio aus der Kapitalserhöhung beträchtlich erhöht werden.

**) Durch das Agio aus der letzten Kapitalserhöhung dürften sich diese auf 140 Mill. M erhöhen.

Durch die Transaktion werden der Bankgemeinschaft (Darmstädter Bank—Nationalbank) durch das Agio aus der Kapitalserhöhung noch beträchtliche Mittel zufließen. Die Darmstädter Bank bietet 55 Mill. M, die Nationalbank 50 Mill. M ihren Aktionären an. Der Bezugskurs wird noch nicht mitgeteilt. Die restlichen 125 Mill. Mark werden freihändig verkauft. Der Tageskurs der Darmstädter Bank ist 505 (Mittwoch 540), der Nationalbank 530 (495). Ein paar Prozent mehr oder weniger dürften dabei keine Rolle spielen, jedenfalls dürften mindestens ca. ½ Milliarde M der Bank an Agio zufließen. Das Verhältnis der offenen (und wohl auch der stillen) Reserven zum Kapital soll gleich gestaltet werden. Im Verhältnis zum alten Kapital betragen die offenen Reserven der Darmstädter Bank 29,5 Prozent, die der Nationalbank 33⅓ Prozent. Die offenen Reserven der Darmstädter Bank müssen also aus der Kapitalserhöhung oder dem Reingewinn per 1921 mehr erhalten, als die der Nationalbank. Ob die Aktionäre der Nationalbank mit der letzten Eventualität einverstanden wären, mag dahingestellt bleiben. Für die erstere Eventualität kämen zwei Wege in Betracht, einmal ein höherer Bezugskurs für die Aktionäre der Darmstädter Bank, worauf auch vielleicht die gestrige Bewertung der Aktien hinweist, oder eine verschiedene Verteilung aus dem Erlös der freihändig verkauften Aktien. Im übrigen geben vielleicht auch die Aktienposten, die mit 25 Proz. Einzahlung wechselseitig übernommen werden und deren Verhältnis sich auf 7 zu 5 (7/12:5/12) stellt, einige Anhaltspunkte für die in Aussicht gestellte Fusion.

*

Berlin, 1. November. (Amtlich.) Die Einnahmen der Reichsbahn haben betragen

(in 1000 Mark):

	im Personen- und Gepäckverkehr:	im Güterverkehr:	aus sonstigen Quellen:	zusammen:
	im September:			
1920	409 914	902 500	55 845	1 368 259
1921	606 068	1 884 255	109 077	2 599 400
+	196 154	981 755	53 232	1 231 141
=	47,9%	108,8%	95,3%	90,0%
	April bis September:			
1920	2 325 967	5 181 696	251 759	7 759 422
1921	3 268 290	9 469 842	433 697	13 171 829
+	942 323	4 288 146	181 938	5 412 407
=	40,5%	82,8%	72,3%	69,8%

Im Durchschnitt der Jahre 1912 und 1913 haben die Monate April bis September im Personenverkehr 56,85%, im Güterverkehr 49,38% der Jahreseinnahme gebracht. Von der im Haushalt 1921 veranschlagten Verkehrseinnahme hätten danach bis Ende September im Personenverkehr rund 2923 Millionen, im Güterverkehr 10 617 Millionen aufkommen müssen. Im Personenverkehr sind demnach 345 Millionen mehr, im Güterverkehr 1 147 Millionen weniger aufgekommen. Der Personenverkehr hat sich unter dem Einfluß des günstigen Wetters und des verbesserten Sommerfahrplanes im Sommer 1921 sehr günstig entwickelt. Die Güterverkehrseinnahmen haben im ersten halben Jahr unter den Unruhen in Oberschlesien und den Sanktionen im Westen schwer gelitten. Jedoch weist der September gegenüber den Vormonaten eine Besserung auf; denn gegen Juli ist ein Mehr von 322 und gegen August von 232 Millionen aus dem Güterverkehr aufgekommen.

Deutscher Metallbericht vom 22. bis 29. Oktober.

mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Das allgemeine Kaufinteresse am deutschen Metallmarkt, welches bereits am Ende der Vorwoche erneut einsetzte, hat sich in der Berichtswoche in verschärftem Masse fortgesetzt. Als am Freitag im Verlaufe heftiger Devisenschwankungen wieder ein Dollarkurs von über 180 erreicht wurde, schnellte der Elektrolytkupferpreis auf einen Stand von über 5400 M. Auch die anderen Metallpreise schlossen sich der Bewegung an und erhöhten ihre Notierungen entsprechend. Wie weit diese Katastrophenhausse noch führen soll, weiß natürlich niemand, und wie immer in solchen Fällen, sind die Ansichten über die weitere Entwicklung des deutschen Metallmarktes sehr geteilt. Es wird einerseits auf den sonst nach solchen Haussen börsentechnisch notwndigen Rückschlag verwiesen, man hat dabei auch eine Erleichterung unseres Marktes, veranlaßt durch angeblich bevorstehende Milliardenkredite von Amerika und England im Auge, — andererseits wird ein empfindlicher Rückschlag in Anbetracht unserer enormen Verpflichtungen für Jahrzehnte hinaus, und nach dem nie wieder gut zu machenden Verlust der oberschlesischen Bergwerke für ausgeschlossen gehalten. Die Parteien halten sich also hier die Wage, und Ueberraschungen nach der einen oder anderen Richtung hin sind jeden Augenblick möglich. Jedenfalls dauert das Kaufinteresse der Groß- und Klein-Industrie unverändert fort, die Fabriken sind vollauf beschäftigt, die Nachfrage nach den regulären Metallen übersteigt das immer knapper werdende Angebot. Von besonders favorisierten Metallsorten kann man im Augenblick kaum sprechen, bis auf einige irreguläre Legierungen wird alles aufgenommen. Außerordentlich hemmend ist die umfangreiche Stückgutssperre und der beinahe schon an Katastrophe grenzende Waggonmangel, der in den letzten Wochen größere Betriebsstockungen verursachte und viele industrielle Unternehmer außerordentlich schädigte. Manche Kalkulation ist hierdurch über den Haufen geworfen, und wäre es sehr wie wünschenswert, wenn sich hier die Zustände bald bessern würden.

Am Altmetallmarkt war die Tendenz ebenfalls sehr fest, es wurden große Umsätze getätigt, und bei starker Nachfrage neue Höchstpreise bezahlt.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer, wire bars,	4850—5450 M
Raffinadekupfer, 99proz.,	4050—4200 „
Hüttenaluminium, 98—99proz.	6600—6900 „
Reinnickel, 98—99proz.	8700—8900 „
Zinn, Banka oder Austral	10500—11100 „
Lötzinn, 30proz.	4000—4400 „
Hüttenrohzink	1775—1875 „
Remeltedzink	1450—1525 „
Hüttenweichblei	1575—1675 „
Hartblei je nach Qualität	1200—1350 „
Antimon-Regulus	1750—1825 „
Quecksilber	16500—18000 „

alles per 100 Kg.

Edelmetallpreise.

Platin 345—375 M; Silber 3,00—3,18 M

alles per Gramm.

Goldkurs der Reichsbank für ein 20-Markstück vom 31. Okt. bis 5. Nov. 600,— M.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag:

Altkupfer	3600—3900 M
Altrotguß	2800—3100 „
Altmessing	1950—2200 „
Messingspäne	1850—1950 „
Altzink	1100—1250 „
neue Zinkabfälle zirka	1400—1550 „
Zinkünderlegierung	1150—1300 „
Altblei	1200—1400 „
Aluminiumblechabfälle, 98- bis 99proz.	4400—4900 „

alles per 100 Kg.

Industrie und Handel.

— **Süddeutsche Margarine- und Fettwerke G. m. b. H. in Durlach.** Durch Zusammenschluß der Talgschmelzen in Kehl, Karlsruhe, Mannheim und Durlach sowie der ältesten Margarine-Talgschmelze Durlach mit den Süddeutschen Margarinewerken Fritz Schmidt u. Co. in Durlach wurde obige Firma gegründet, welche die Schmelzerzeugnisse der Talgschmelzen zu Margarine verwertet. Außerdem ist die Verwertung der technischen Fette vorgesehen.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Der Vorstand beruft auf den 26. November vormittags 11 Uhr in ihre Geschäftsräume zu Weinheim eine außerordentliche Generalversammlung ein zur Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals von 8 500 000 M auf 14 500 000 M durch Ausgabe von 6000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 1000 Mark.

Zellstoffabrik Waldhof. Die auf den 21. November einberufene Generalversammlung in den Räumen der Süddeutschen Diskontogesellschaft zu Mannheim hat über Abänderungen des Gesellschaftsvertrages und Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates zu beschließen.

Zu den Wiederaufbauarbeiten in Oppau. Hierzu hört die „Frankfurter Zeitung", daß die Herstellung der Harnstoffabrik verhältnismäßig deshalb sehr rasch möglich sein wird, weil es sich nur um Gebäudeschaden handele. Die Maschinen und sonstigen fabrikatorischen Einrichtungen waren zur Zeit des Unglücks in den Gebäuden noch nicht eingebaut.

Lederfabrik Carl Freudenberg G. m. b. H. in Weinheim. Eine Gesellschafterversammlung beschloß die Erhöhung des Stammkapitals um 35 auf 50 Mill. M.

Badische Motor-Lokomotiven-Werke A.-G. Mosbach. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, für die ausschließliche Verwertung der gesamten Patente und Schutzrechte betr. das hydraulische Lenzgetriebe für das In- und Ausland unter Führung der Badischen Motor-Lokomotiven-Werke einen Konzern zu bilden. Die Verwendungsarten des hydraulischen Lenzgetriebes seien derart mannigfaltig (neuerdings auch für Automobile) und greife derart ineinander, daß die Bildung eines Konzerns sich hierbei für notwendig erweise. Die Badische Lokomotiven-Werke A.-G. beabsichtige, sich an den zur Verwertung des Lenzgetriebes zu gründenden neuen Unternehmungen zu beteiligen und habe zu diesem Zweck ihr Kapital auf 20 Mill. M erhöht. Weiterhin sei in Aussicht genommen, mit Firmen des In- und Auslandes Lizenzverträge abzuschließen. Angebote lägen bereits vor.

G. Wohlgemuth u. Co. A.-G., Furtwangen. Die Aktien dieses Unternehmens sind soeben in den freien Verkehr der hiesigen Börse durch Vermittlung des Bankhauses W. Hohenemser zum Kurse von 500 Proz. gebracht worden. Im Verlaufe des Börsenverkehrs stieg der Preis bei der üblichen starken spekulativen Mitläuferschaft bis auf 690 Proz. Es handelt sich um ein erst im Febr. 1921 mit 2½ Mill. Kapital als A.-G. errichtetes Unternehmen, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von elektrischen Apparaten und verwandten Erzeugnissen beschäftigt. Der Geschäftssitz war ursprünglich Dresden. Eine Zweigniederlassung besteht in Kreuzlingen (Schweiz). Die A.-G. übernahm mit rückwirkender Kraft vorhandene Anlagen, so daß sie ihren ersten Geschäftsbericht und Bilanz per 30. Juni 1921 für ein volles Geschäftsjahr erstatten konnte. Sie wies bei M 2½ Mill. Aktienkapital einen Reingewinn von M 555 000 aus und verteilte 15 Proz. Dividende; neben M 60 000 Delcredere-Reserve wurde eine Kapitalreserve mit M 50 000 neu gebildet. Im letzten Jahre wurden sodann M 1 Mill. 5proz. Obligationen zu Ausbauzwecken usw. ausgegeben, trotzdem bestand Ende 1920/21 noch eine Bankschuld von M 837 000. Zu ihrer Beseitigung beschloß die G.-V. vom 8. Oktbr. d. J. die Kapitalserhöhung um M 1½ auf 4 Mill. die Emission erfolgte derart, daß ein Agio von M 500 000 für die Gesellschaft zur Reservestärkung verfügbar werden sollte. Es handelt sich somit um die Aktien eines Unternehmens, das zwar eine Bilanz vorgelegt hat, indessen noch zu den Aktiengründungen jüngsten Datums zählt. Ueber die Aussichten sprach sich der im September erstattete Geschäftsbericht derartig aus, daß im neuen Geschäftsjahr eine weitere wesentliche Steigerung des Umsatzes insbesondere auch durch Auslandsverkäufe eingetreten sei, so daß die Aussichten für das zweite Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden dürften. Das Unternehmen gehört zu dem Schiele und Bruchsaler Industrie-Konzern in Baden-Baden, der in neuerer Zeit stärker hervorgetreten ist. Auf das Risiko der Beteiligung an derart jungen Aktien-Unternehmungen wurde bereits hingewiesen, das bei der sehr frühzeitigen Unter-der-Hand-Emission von der placierenden Firma geforderte sehr hohe Agio von 400 Proz. läßt dieses Risiko nicht geringer erscheinen.

Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Gemäß Beschluß des Börsenvorstandes blieb die Wertpapierbörse auch heute geschlossen. Im Verkehr von Büro zu Büro gestaltete sich die Tendenz für die Effekten fest. Ueber den Verlauf des heutigen Verkehrs ist nur zu sagen, daß sich Kursneigung für Elektrizitäts- und chemische Aktien einstellte. Scheideanstalt stark gefragt. Die Kurse der Bank- und Montanaktien waren durchweg über gestern. Die feste Haltung der Devisen gab Anlaß zu reger Nachfrage nach ausländischen Werten. Im freien Verkehr lagen fast nur Kaufaufträge vor, und zwar erstreckte sich die Nachfrage auf sämtliche Gebiete dieses Marktes. Man erwartet allgemein für morgen einen lebhaften Börsentag, welcher allerdings nicht ganz von Schwankungen frei sein wird.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 2. Novbr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	1. 11. 21 Geld	1. 11. 21 Brief	2. 11. 21 Geld	2. 11. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	1. 11. 21 Geld	1. 11. 21 Brief	2. 11. 21 Geld	2. 11. 21 Brief
Amsterdam G.	6228.75	6231.25	6543.45	6565.55	New-York . D.	181.31	181.69	191.65	191.95
Brüssel Antw.	1301.15	1303.85	1373.60	1376.40	Paris . . . Fr.	1341.15	1343.85	1413.45	1416.55
Kristiania Kr.	2497.50	2502.50	2627.35	2632.65	Schweiz . . .	3346.65	3353.35	3576.40	3.83.60
Kopenhag. .	3416.55	3423.45	3546.50	3553.65	Spanien . . Pt.	2437.55	2442.25	2.67.40	2.82.60
Stockholm . .	4155.85	4164.25	4365.60	4364.40	D.-Oestr. abg.	7.93	8.02	7.93	8.02
Helsingfors . .	297.70	298.30	315.65	316.35	Prag . . . . Kr.	169.80	170.20	180.85	181.20
Italien . . . L.	739.25	740.75	776.70	778.30	Budapest . . .	22.20	22.28	22.82	22.98
London . . Pf.	715.25	716.75	780.70	762.30	Poln. Noten .	—.—	—.—	—.—	—.—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 2. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	1. 11. 21 Geld	1. 11. 21 Brief	2. 11. 21 Geld	2. 11. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	1. 11. 21 Geld	1. 11. 21 Brief	2. 11. 21 Geld	2. 11. 21 Brief
Antw.-Brüssel	1311.15	1313.85	1369.60	1372.40	Norwegen .	2427.50	2432.50	2723.20	2727.80
Holland . .	6158.80	6171.20	6533.40	6546.60	Schweden .	4195.80	4204.20	4396.60	4404.40
London . .	712.20	713.80	749.70	751.30	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris . .	1333.60	1336.40	1403.60	1406.40	New-York .	181.675	182.325	192.55	192.95
Schweiz . .	3316.65	3323.40	3534.	3541.—	Wien (altes)	—	—	—	—
Spanien . .	2407.80	2412.50	2562.40	2567.60	D.-Oestr. abg.	8.11½	8.13½	8.24	8.26
Italien . .	744.2.	745.80	774.20	775.80	Budapest .	22.92	22.98	23.27	23.33
Lissabon-Op.	—.—	—		—	Prag . .	168.80	169.20	168.80	169.25
Dänemark .	3431.50	3438.50	3571.40	3578.60					

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 2. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	1. 11. 21	2. 11. 21		1. 11. 21	2. 11. 21
Holland . . .	185.75	184.75	New-York . . .	545.—	541.—
Deutschland . .	3.02½	2.85	Agram . . .	1.80	1.80
Wien	0.26	0.25	Bukarest . . .	3.50	3.45
Prag	5.10	5.10	Kopenhagen . .	102.25	100.50
Paris	40.50	39.80	Stockholm . . .	125.—	124.—
London	21.44	21.19	Kristiania . . .	73.75	73.—
Italien	22.25	21.85	Madrid	72.75	72.50
Brüssel	33.25	33.80	Buenos-Aires . .	176.—	175.—
Budapest . . .	0.76½	0.67½			

A3037

Erhältlich in den Osram-Verkaufsstellen.

Ueber den Freiburger Milchstreit.

I.

Von Landwirtschaftsinspektor Kaas, Milchamt Karlsruhe.

Mitten im Wahlkampf ist in Freiburg auch noch ein Streit über die Milchversorgung entbrannt. Inwieweit ein Zusammenhang zwischen Wahlkampf und Milchversorgungsstreit besteht, das werden die Freiburger selbst am besten beurteilen können. Sicher werden aber viele das Empfinden haben, daß Milchversorgungsfragen besser und gründlicher in ruhigeren Zeiten behandelt werden könnten. Selten nur wird es in Wahlkampfzeiten mit der Wahrheit und Klarheit ganz genau genommen, und gerade dieser Mißstand beeinträchtigt die Behandlung der Milchversorgungsfrage in Freiburg ganz außerordentlich.

Was die Freiburger in der öffentlichen Versammlung im Kornhaussaal am 14. Oktober einander zu sagen hatten, das interessiert hier in Karlsruhe wohl sehr wenig. Anders verhält es sich mit den Bestrebungen einer bestimmten Gruppe der am Milchstreit Beteiligten, die die Freiburger Milchversorgung auf Kosten der Stadt Karlsruhe verbessern will. Die Verfechter dieser Abtrennungsmethode haben inzwischen den angekündigten großen Zeitungsartikel erscheinen lassen mit dem Zwecke, ihre Behauptung von dem Unrecht in der Einteilung der Lieferbezirke zu verbreiten. Irgend eine Begründung für diese Behauptung wird aber nicht gebracht, und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, weil die Behauptung aus der Luft gegriffen ist. Das ergibt sich schon aus einer ganz oberflächlichen Kenntnis der Sachlage. Es genügt zu wissen, daß die Stadt Freiburg in den Jahren 1917, 1918 und 1919 die mit Milch bei weitem am besten versorgte Stadt des Landes Baden gewesen ist. Im Jahre 1920 hatte die Milchversorgung der Stadt Freiburg den gleichen Stand wie in den übrigen größeren Bedarfsstädten des Landes. Der Stadt Freiburg war ein in sich geschlossenes Milcherfassungsgebiet zugeteilt, das die nähere und weitere Umgebung von Freiburg umfaßte. Freiburg konnte also sämtliche Milch ohne besondere Vorkehrungen auf kürzestem Wege und daher ohne große Kosten heranführen. Das war zweifellos eine gerechte Einteilung der Milchlieferbezirke, denn die Freiburger waren damit zufrieden. Sie überließen es daher der Stadt Karlsruhe gerne, die erforderliche Milch aus den entlegensten Gemeinden des Schwarzwaldes und des Bodenseegebietes aus rund 200 Kilometer Entfernung zu beziehen. Es beeinträchtigte die Freiburger nicht im geringsten, daß die Heranschaffung der Milch aus diesen Gebieten nur mit besonderen Vorkehrungen möglich war und erhebliche Kosten verursachte. Die Freiburger ließen es auch geschehen, daß die Stadt Karlsruhe zur Sicherung des Notstandsbedarfs an Milch, der aus den zugeteilten Liefergebieten oft genug nicht beschafft werden konnte, große Aufwendungen machte, um milchwirtschaftliche Großbetriebe lebensfähig zu erhalten und um stadteigene Kuhhaltungen einzurichten. Nun ist aber das ganze frühere Milcherfassungsgebiet, aus dem sich Freiburg während der Zwangswirtschaft besser als andere badischen Städte versorgen konnte, dieser Stadt bis auf den heutigen Tag uneingeschränkt erhalten geblieben.

Warum entdecken dennoch einige Freiburger Milchversorgungssachverständige jetzt auf einmal ein Unrecht in der Einteilung der Lieferbezirke?

Die Freiburger Hausfrauen äußerten den begreiflichen Wunsch, etwas mehr Milch zu erhalten. Sie haben das Gefühl, daß der Milchüberschuß draußen in den Liefergemeinden nicht ausreichend erfaßt wird. Sie können dabei auf die Tatsache hinweisen, daß während der verflossenen Kriegsjahre bekanntlich starke Eingriffe in die Viehhaltung zur Aufrechterhaltung der Fleischversorgung erfolgen mußten. Heu und Stroh benötigte das Feldheer in größeren Mengen. Die Haltung und Fütterung des Milchviehes lag zweifellos im argen. Dessen ungeachtet war Freiburg in dieser Zeit die am besten mit Milch versorgte Stadt des Landes. Heute sind die Lücken in den Viehbeständen längst ausgeglichen. Infolge besserer Wartung und Fütterung hat sich die Milchergiebigkeit der Kühe gehoben. Die Hausfrauen von Freiburg halten aus diesen Gründen eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Milch für möglich. Sie sind mit dem jetzigen Stand der Milchzufuhr nicht zufrieden. Für die Freiburger Milchversorgungssachverständigen ist diese Sachlage begreiflicherweise unbequem. Sie wollen daher mehrere Liefergemeinden der Stadt Karlsruhe abnehmen, um auf diese bequeme Weise die Milchzufuhr nach Freiburg zu heben. Darum haben sie das Unrecht in der Einteilung der Lieferbezirke erfunden.

Die Verfechter der Abtrennungstheorie in Freiburg sind nun ungehalten darüber, daß die Stadt Karlsruhe nicht bereit ist, in die ihr zugemutete Schmälerung der Milchversorgung einzuwilligen. Ganz groß ist ihre Unzufriedenheit, weil auch die zuständige Behörde auf Grund von sehr umfangreichen Untersuchungen und genauen Vergleichen die Zustimmung zu dem Freiburger Antrage auf Zuweisung von Liefergemeinden für Milch auf Kosten der Stadt Karlsruhe nicht erteilt hat. Wir können es verstehen, wie unangenehm in Freiburg die Feststellung empfunden worden ist, daß in den zugeteilten Milcherfassungsgebieten ein ausreichender Milchüberschuß vorhanden sei, der nur angemessen ausgenutzt zu werden braucht. Das bestätigen die Freiburger Milchversorgungssachverständigen selbst. Sie berichten in ihrem Zeitungsartikel von einer gesteigerten Milchanlieferung, z. B. aus den Bezirken Breisach und Emmendingen. In Breisach ist es durch intensive Bearbeitung der Liefergemeinden gelungen, statt wie bisher ¼ Liter schon ½ Liter Milch je Kuh zu erfassen. In Emmendingen ist es noch nicht ganz so weit. Dort ist eine Steigerung der Milcherfassung von 0,23 auf 0,45 Liter je Kuh erreicht worden. Wenn demnach die Freiburger Milchversorgungssachverständigen die intensive Bearbeitung der Liefergemeinden, an der es also offenbar gefehlt haben muß, fortsetzen, wird auch im Freiburger Milcherfassungsgebiet der normale Stand von mindestens 1 Liter je Kuh erreicht werden. Alsdann wären bei etwa 23 000—25 000 Kühen rund 25 000 Liter Milch täglich für Freiburg verfügbar.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen herzensguten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Onkel

Franz van Landeghem

im 73. Lebensjahre nach schwerem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in das bessere Jenseits abzurufen. Wir geben dies schmerzerfüllt allen unseren werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis.

Seloy van Landeghem, geb. De Jonghe
Emil Späth, Gastwirt zum Wiener Hof
Rachelle Späth, geb. van Landeghem
Clement-Leny van Landeghem, Ingenieur
nebst Frau und Kind, Chicago.

KARLSRUHE, den 2. November 1921.

Beerdigung findet am Freitag den 4. November, nachmittags 2 Uhr statt. 17432

Trauerhaus: Fasanenstr. 6.

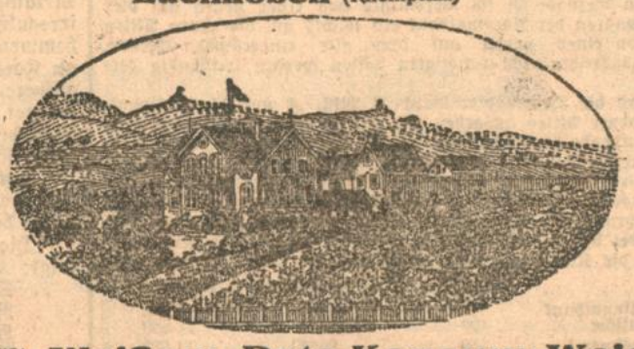
Ich rauche Kenner Gittli Motor die feinen Laferme Zigaretten B2570

Eingetr. Verein sucht kl. gemütl.
Nebenzimmer mit Klavier
Nähere Angaben unter Nr. 17398 an die „Bad. Presse".

Aluminium-Lötmetall
Aluminol, gef. gesch.,
Alleinverkauf an seriöse Firma
ist für die Provinz Baden zu vergeben. Rheinland und Westfalen liegen in Händen guter Firmen, die einen großen Umsatz erzielen.
Es wollen sich nur Firmen melden, die gut eingeführt sind. Besondere Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Persönliche Vorstellung nach Mitteilung.
Aluminol G. m. b. H., Düsseldorf
Fürstenwall 51. A3480

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Weingut Steigelmann
Edenkoben (Rheinpfalz) 3448a



Spezialität: **Weiße u. Rote Konsum-Weine**
Fernruf Nr. 80 Amt Edenkoben — Telegr.-Adr.: Wein-Steigelmann Edenkoben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verlust unseres teueren Entschlafenen sagen wir Allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: B55724

Frau Amalie Soulier Wwe.

Färbe zu Hause
nur mit
Heitmann's Farben
Marke „Fuchskopf im Stern"
Einfach-Praktisch-Billig!
Erhältl. in Drogenhdlg. u. einschl. Geschäften.

Neigungs-Heirat.
Ich suche für Großkaufmann, auf 40, nette präs. Erscheinung, herzensg., m. gr. Vermög. u. sehr hoh. Einkommen, geb. hübsch. Dame mit gr. Herzensbildung u. Sinn für Häuslichkeit. In Betracht kommen nur Damen aus wirklich guter Familie, nicht unter 25 Jahren. Ausführl. Angebote unter Nr. B55668 an die „Bad. Presse".

Aktive Beteiligung m. 300–500 Mille
an nur seriösem Geschäft, sucht sprachkundiger Kaufmann, seit 17 Jahren als Prokurist in der gleichen Stellung tätig.
Angeb. unter Chiffre B. 1772/A3485 an die „Bad. Presse" erbeten.

Begüterte Familie hiesiger Gegend in gewillt, einige gutartige, intelligente Mädchen von ca. 10–12 Jahren, insbesondere
Waisen, Halbwaisen oder schwächliche Kinder
aus gebildeten, notleidenden Bürgerkreisen bei sich aufzunehmen und für ihre Ge uudung, Erziehung und Zukunft zu sorgen.
Unterzeichnetes Institut ist ermächtigt und erbötig, eine Anzahl Kinder auf ungefähr 3 Monate kostenlos aufzunehmen, aus denen dann die engere Wahl für die Dauer stattfinden soll.
Anfragen an das Evangelische Institut, Erholungsheim für Kinder, in Minusio bei Locarno (Schweiz). A3396

Elektr. Licht-, „ Kraft-, „ Schwachstrom-Anlagen in techn. vollendeter Ausführung
Elektromotoren
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze 17419
Laden Kaiserpassage 27.
Elektr. Beleuchtungskörper, Bügeleisen und Kochapparate.
A. Fütterer, Elektr.-Ges. m. b. H.
Akademiestr. 23. Tel. 5631.

Immob.-Konzern **Gebr. Gänswein**
Kommandit-Gesell. mit seinen 20 Filial. besorgt
An- und Verkauf v. Liegenschaften jeder Art.
Reelle Bedienung, große Auswahl in Häusern, Geschäft., Landwirtschaften u. s. w. 16699
Filiale Karlsruhe
Kaiserallee 65.

Suche ein besseres
Etagenhaus,
mögl. Südweststadt (Bahnhofnähe) bei größerer Anzahlung sofort zu kaufen. Angebote mit näheren Details unter Nr. 17337 an die Bad. Pr. erbet.

Haus
mit Kolonialwarengesch. in guter Stadtlage bei größerer Anzahlung sof. gesucht. Angebote von Verkäufern unt. Nr. 17330 an die Bad. Pr. erbet.

Anwesen
mit großem Hinterplatz, Nähe vom Mühlburgertor zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 17327 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Suche gut gehende
Wirtschaft
mit oder ohne Metzgerei, Landwirt bevorzugt. Hohe Anzahl. kann geleistet werden. Offerten richte man unter Nr. 17415 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte Möbel all. Art kauft bekanntlich zu den höchst. Tagespreisen. Eugen Walter, An- u. Verk., Ludwig-Wilhelmstraße 5, Telefon 5281.

Bett, Schrank, Sofa, Vertiko, Kinderbett zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B55512 an die Badische Presse.

Schreibmaschinen
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 17332
Hoff, Waldstraße 6, Telefon 5141.

Gebr. Motorrad,
2 Zyl., mögl. Wanderer oder N. S. U., sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr 17417 an die „Bad. Presse".

Waffen
aller Art kauft B55618 A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Ski
mit Zubehör zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. B55692 an die „Bad. Presse" erb.

1 Typenflachdrucker
zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unt. 17153 an die „Bad. Presse".

Steindruckerei
eventl. auch größeres Objekt zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe der Größe der vorhand. Maschinen unter Nr. 17402 an die Badische Presse.

Modern eingerichtetes
Landhaus
in Süddeutschland m. entsprechenden Nebengebäuden, Gemüse- und Obstanlagen gegen Barzahlung
zu kaufen gesucht
durch 4698a
Chr. Pfeiffer, Stuttgart
Schulstraße 17.

Pappelholz
zu kaufen gesucht
mögl. 35—50 mm stark 17400
M. Reutlinger & Co.
Möbelfabrik
Karlsruhe, am Westbahnhof.

Persserteppiche
kauft
zu höchsten Preisen
Julius Sander, Heidelberg,
Hotel „Darmstädter Hof".
Nur Angebote mit Preis- u. Größenangabe werden berücksichtigt. A3446

Wein- und Sekt-Kisten werden angekauft. 17273
Kronenstraße 30.

Guterhalt. Teppich, ca. 2—3 m, von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote unter B55596 an die „Bad. Presse".

Guterhaltenes Knaben-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 17336 an die Badische Presse.

Puppenwagen
gut erhalten, sucht zu kaufen Zoller, Bruchsal, Hauptstr. 33. B20615

Schöner
Knabenmantel
f. 7jährig., zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr B55600 an die Bad. Pr.

Ein- oder Zwei-Familien-Haus,
wenn möglich m. Garten, West- oder Südweststadt, sofort gesucht. Wohnung nicht erforderlich. Verkäufer wollen ihre Adresse unter Nr. 17333 in der Badischen Presse abgeben.

Kontrollkasse National, gegen bar gesucht. Angebote unter J. A. 17298/A3176 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht Ulster oder Schlupfer, auch Ueberzieher für schlanke od. mittl. Figur. Angeb. mit Preis unter B55722 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gasthaus,
beliebter Ausflugsp. im nördl. Schwarzw., bervorzug. schön gel., mit Oekonomie, ca. 50000 qm (ca. 12 bad. Morg.) jedoch ohne Invent., zu ca. 300000 M zu verkf. Auch herrschaftl. Landsitz sehr geeign. Nur entspr. vermögende Bewerb. m. Bankreferenzen erb. bei Rückporto Ausk. dch. d. Immob.-Büro 4706a
Wilh. Wolf, B. Baden.

Spez.-Geschäft
gute Lage, sofort beziehb. zu verkaufen. 17390
Eswein & Manshardt, Adlerstr. 18, Telef. 1650.

Zigarrengeschäft
flottgehend, in vorzüglich. Lage, weg. anderw. Unternehmen sof. zu verkauf. Bestand z. Fakt.-Preis, erford. Kap. 80—100 000 M. Rasch entschl. Käufer erh. Auskunft unt. Nr. B55588 an die Badische Presse.

Häuser
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. B22
M. Busam, Herrenstr. 28

Häuser und Geschäfte
allerorts, teils sofort beziehbar, zu verkaufen.
Eswein & Manshardt.
1.732 Adlerstr. 18.

Zu verkaufen:
Wohnhaus
mit Laden in Mühlburg, sehr gute Lage, Mansardenwo nung beziehbar. Steuerwert 50 Mille, Preis 80 Mille. 17416
Gebr. Gänswein
Karlsruhe
Kaiser-Allee 65.

Haus mit Kolonialwarengeschäft, Wirtschaft in Mannheim-Waldhof mit sofort beziehbarer 3 Zimmerwohnung für 70000 M, Anzahl. 20000 M, Bäckerei und Metzgerei in Heidelberg. B55720
Büro Hartmayer,
Rüppurrerstraße 13, tel. Halteit. elektr. Straßenb.

Billiges Angebot.
Schlafzimmer, 3500 M, einzelne Betten m. Röste, neu, von 420 M an, Kücheneinrichtg., Büfett, Kredenz, Tisch, 2 Hocker, 1200 M, pol. Kommode, 350, sowie Tische Stühle, Hocker usw zu bill. Preisen. L. Augenstein, Möbelgeschäft, Sofienstr. 152.

2 rädr., kräft.
Handwagen
zu verkaufen. B30499
Friedenstr. 20, III.

Rasch ein gutes Bild
Paß-Porträt, Kinder-, Gebäude-, Industrie-, Heimaufnahmen. 13994
Atelier F. Umhauer, Photogr., Kaiserallee 103.

Vorteilh. f. Brautpaare, Verein u. Famil.-Gruppe.

Großes Blüthner
Pianino
gebraucht, preisw. zu verk. Ff. Antrag. u. Nr. B55680 an die Badische Presse.

Piano
mit gutem Ton zu verk. auch würde ein Schlafzimmer in Zahlung gen. Gartenstr. 57, IV. l. B30549

Möbel
gebr., gut erhalt. zu verkaufen: 1 Bettstatt mit Rost, 1 Nachttisch, 2 Tische für Zimmer u. Küche, 1 Küchenschaft, 1 Küchenbank und 1 Sauerkrautständer. Karlsruhe, Karlstraße 31, Werkst. 17404

Zu verk.: 8 neue, ungebr.
Sprungfedermatratzen
B55624 Gartenstr. 9, IV.

Zu verkaufen: 10 Stück
T-Träger,
Profil 32, 6,35 Lang. 30229
Preisangebote an Otto Rösinger, Wagnermstr., Hilaelsheim b. Rastatt.

Damenbezüge
neu, Kissenbez. echt Lein., Damasthandtüch. preisw. abzugeb. bei Dreirad, Essenweinstr. 32, II. B30057

Konzertzither
zu verkaufen. Schmitd, Karl-Wilhelmstr. 22

Handtasche
Herr.-Ulst., wassd. Raglan Klappzyl., Dam.-Kapes zu verkaufen. B55650
Gottesauerstr. 13, II.

1 Junker & Ruh
Dauerbrand-Ofen
reich vernickelt, billigst zu verkaufen. 17405
Elektra L. Renz,
Stephanienstr. 62.

Herd
in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 221, Hof. B30068

1 Winterüberzieher, Gr. 52, f. neu, preisw., sowie 1 Winterüberzieher für schlanke Fig., bill. zu verkaufen. Angebote u. Nr. B55494 an die Bad. Pr.

Guterhalt. Ueberzieher u. mehrere Arbeitshosen billig zu verkaufen. Ottendstraße 9, part. B30565

Zu verkaufen:
Ein fast neuer, dunkelgrüner, mod. Damen-Tuchmantel, Mittelgröße 380 Mk., 1 P. guterh. kräft. Damenrindleder-Stiefel Gr. 38/39, 60 Mk., 2 Paar weiße Stoff-Halbschuhe, Gr. 38/39, zus. 35 Mk., 2 getr. Mädchenhüte, zus. 25 Mk., 1 schw. Damenhandtasche 25 Mk. (Leb.) alles gut erhalten. Anzus. von 11—3 Uhr. B55716 Gerwigstr. 9, IV., ob lks.

Heller D.-Mantel Gr. 42, f. 60 M zu verkf.: Lachnerstr. 13, V. B55620

Schwarz. Tuch-Jackenkostüm Nr. 44 für 180 M, Schulterkragenpelz mit Taschenmuff (hell Kanin) bill. abzug., graue Litewka aus pr. Zeltstoff neu 80 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. B55716

Erstkl., blauer Cheviot-Stoff f. Herrenanzug preiswert abzugeben Angeb. u. Nr. B55592 an die Bad. Pr.

Skunks-Kragen
mit Muff zu verkaufen. Wo? sagt unt. Nr. B55624 die „Bad. Presse".

Junge, rassenreine
Dobermänner
6 Wochen alt, zu verkaufen. 17406
Elektra L. Renz,
Stephanienstr. 62.

Eine gute, wachsame Hündin (Wolf) hat zu verkaufen. Mörich, Kirchenstr. 166. B30579

Zughund, Rottweiler billig zu verkauf. B30573 Bannwald-Allee 26, 1. St.

Wachsamer, rassenrein,
Wolfspitzer,
mit einem 8 Wochen alt. Jungen zu verkaufen.
Bayer, Durlach,
Weingartenst. 8. Tel. 452.

2 junge Dackel
(rassenrein) zu verkaufen.
Durl. G. Hauptstr. 10.

Gut. Rattenfänger
Foxterrier, schön gezeichnet, preisw. zu verk.
„Grüner Wald" in Herrenalb. 4707a

Glänzende Existenz
Bestehende G. m. b. H. will ihre mit großem Erfolge betriebene Fabrikation (Herstellung eines Kittes — D. R. Patent) für Baden, Württemberg und Hessen verkaufen.
Für seriösen, strebsamen Kaufmann mit organisatorischen Fähigkeiten glänzende Existenz. Als Anzahlung mindestens Mk. 50 000.— erforderlich. Ernste Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. B30609 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" richten.

Herrsch. Etagenhaus
in fein. Lage, m. all. Komfort, sofort zu verkauf. Ferner Haus in freier Lage, mit 2 und 3 Z.-Wohnungen, Zentralh. u. all. Komfort. B3[illegible]
Eisenbahn, Akademiestraße 28, 3. Stock.